



APRIL 80

5. JAHRGANG

43. HEFT

80 PF

Holzzeitung

ZEITSCHRIFT FÜR RECKLINGHAUSEN

Strauß war hier



Jugendzentrum
Süd - Das Beste?

Umschwung
1985

Reisetip:
Formentera

INHALT

| | |
|---|-------|
| Magazin | S. 4 |
| Strauss in Dorsten | S. 6 |
| Alfons Verstege - Ein Nachruf | S. 8 |
| Kulturelles | S. 9 |
| "Das China Syndrom" | S. 10 |
| Get up, stand up | S. 12 |
| Konzerte März 1980 | S. 13 |
| Gedichte | S. 14 |
| Buchkritiken | S. 15 |
| Das Bauwerk des Monats | S. 17 |
| junges forum 1980 | S. 18 |
| "Wir machen das Beste draus" Die Situation im JZ Marienstr. | S. 19 |
| "Je höher der Energieverbrauch - desto kranker die Umwelt" 2. Teil.. | S. 21 |
| Säureregen tötete 20000 Seen | S. 22 |
| 6 Monate Knast für KDV | S. 23 |
| Gespräch mit dem Arbeitsamt..... | S. 24 |
| BI-Gruppe informiert | S. 27 |
| Brasilien - Atombombenschmiede..... | S. 28 |
| Reisetip Formentura | S. 29 |
| Kurzes | S. 30 |
| Termine | S. 31 |

IMPRESSUM

Jugendzeitschrift Holzwurm,
Herner Str. 30a, 4350 Reck-
linghausen, Tel. 15698
Konto: Stadtparkasse RE
Nummer 1891

Herausgeber: Politischer
und kultureller Arbeits-
kreis RE (e.V.)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Anke Behrendt, Dirk Bracke,
Jürgen Gosejakob, Wolfgang
Gottschalk, Georg Förster,
Simone Klausmeier, Beate
Kleibrink, Ralf Kropla,
Ulrich Stöckl, Klaus Süß-
holz und Erich Schorn
sowie BI RE

Verantwortlich für diese
Ausgabe: Beate Kleibrink

Alle Leute sind über die oben
genannte Adresse erreichbar.

Druck: Eigendruck

Auflage: 2000

Der Holzwurm erscheint Anfang
jeden Monats und kostet als
Einzelheft 80 PF, im Jahresabo
12 DM

Anzeigen: Es gilt die Anzeigen-
preislite II/80. Auf allen
vom HOLZWURM erstellten Lay-
outs liegt Copyright.

Verantwortlich für Anzeigen:
Wolfgang Gottschalk

Kleinanzeigen: 5 Zeilen kosten-
los, jede weitere Zeile 25 Pf.

Die Redaktion behält sich vor
Anzeigen / Kleinanzeigen nicht
zu veröffentlichen.

Abdruck: Erwünscht. Bitte Be-
legexemplar zusenden.

Unterzeichnete Artikel geben
nicht unbedingt die Redaktions-
meinung wieder, nicht unter-
zeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Meinung jedes
einzelnen Redakteurs wieder.

Alle Leser werden, sind und
bleiben auf gefordert, Leser-
briefe, Gedichte, Stories,
Tips, Artikel und und und zu
schreiben oder anzulegen.

Redaktionsschluß der nächsten
Ausgabe: 21. 3. 80

Rock'n Roll

25.4. ~ PowerPop ~ 20⁰⁰

ROCKFILM

BAND BOX

Disco

Eintritt:

Gesamtschule Hertin

2,- DM

Veranstalter: SPD

Ähem!



Diskutiert wurde viel seit der letzten Ausgabe innerhalb der Redaktion. Ein eigenes Seminar, ein gemeinsamer Frühstück, verschiedene Einzelgespräche mit Lesern, Autoren.

Ob es was gefruchtet hat, werden die nächsten Monate zeigen.

Gefruchtet hat zum Teil das Aufzeigen unserer finanziellen Misere. Peter Rausch, SPD-Ratsmitglied abonnierte spontan 70 (siebzig!) Holzwürmer. Man stelle sich mal vor, das würden mehrere Tun! Kaum auszudenken.

Nichtsdestotrotz bleiben die finanziellen Schwierigkeiten bestehen. Zur Zeit hoffen wir zwar durch Einsparungen noch mehr Geld locker zu machen, aber dem sind natürlich auch Grenzen gesetzt.

Auf jeden Fall zeigen die Mitarbeiter beim Holzwurm neues Engagement. (? , Uli) Der dieser Ausgabe beiliegende Fragebogen ist ein Beispiel dafür.

Obwohl sich die Katastrophe von Harrisburg sich gerade jährte, wünsche ich allen lieben Lesern einen schönen Frühling.



PS: Wenn ihr mal ein gutes und gleichzeitig preiswertes Büchlein lesen wollt, solltet ihr euch "Frühlingserwachen" von Frank Wedekind für 1,70 DM im LADEN kaufen.

Strauss in Dorsten

Die Polizei demonstrierte ihre Stärke. Dorstener Bürger fühlten sich an vergangene Zeiten erinnert. - Wir waren auch in Dorsten Seite 6

Rock in den Mai

Wie jedes Jahr im Frühling erwacht auch diesmal wieder das "junge forum" aus seinem Winterschlaf. Mit "Rock in den Mai" gehts richtig los, auch auf unserer Seite 18

Jugendarbeits- losigkeit



Erneut hat der liebe Wolfgang zu diesem Thema was geschrieben. Hoffen wir, daß er dies bald nicht mehr muß. Er wünscht sich auch mal schönere Themen. Also trauriger gehts aber nochmal auf Seite 24 zu.

Das waren die Auszüge!

MAGAZIN

Schulfrieden im Gefahr?

Waskonservative Kreise in Recklinghausen nicht schaffen versuchen sie höheren Orts. Gemeint sind die Bemühungen, einem von der Schülervertretung des Marie Curie Gymnasium geplanten Projektunterricht zum Thema "Nationalsozialismus und Neofaschismus" zum Scheitern zu bringen. Nachdem nach Hängen und Würgen dieser Projektunterricht genehmigt worden war (selbst

MEIN GOTT- OH! WAR DIE ERSCHÜTTERNDSTE
FUTURISTISCHE NOTIZ, DIE MIR JE PASIERTE.



der Kulturausschuß beschäftigte sich damit), kam nun das Veto von der unteren Schulaufsichtsbehörde aus Münster. ("Der Schulfrieden sei in Gefahr")

ZU vermuten ist, daß konservative Elternkreise, allen voran CDU - MdL Benno Weimann, Vorstandsmitglied von Gelsenwasser, nach ihren vergeblichen Bemühungen, das Thema Nationalsozialismus und Neofaschismus in diesem Projektunterricht scheitern zu lassen, ihre Beziehungen haben spielen lassen.

Jetzt kommt der Kultusminister zuZuge, der noch vor Kurzem auf Anfrage dem Hozwurm mitteilte, daß das Thema Neofaschismus verstärkt in den Schulen behandelt werden soll.

Hertenen Rocknacht

Vom Programm her gab' s deutliche Verschiebungen gegenüber der letzten Rocknacht: Statt verschiedenartige Stücke vorzustellen, wurden diesmal gleich zwei "Hard - Rock" Bands verpflichtet. Die Auftritte dieser Bands, 21 Century, aus Hertenen und "Stomach Ache", waren mehr als Demonstration von krachenerzeugenden Verstärkern als Musik zu verstehen.

Wie nebenbei bemerkt der Bassist von "Stmach Ache" an seinem verlängerten Penis rumzupfte, verdeutlichte wohl auch die Gefühle der Musiker zu ihren Instrumenten. Ganz anders war da Bob Lemox.

Am E-Piano, mit Bass und Schlagzeug im Hintergrund, brachte er eine Musiktechnik wie Nils Lofgreen auf der letzten Rockpalastnacht, eine Mischung aus hartem Rock'n Roll, swingenden Stücken (Storing Monday Blues verswingt !) und Balladen. Sehr beeindruckend war auch seine Stimme, mit der er den Stücken viel Eindringlichkeit verlieh.



Ansonsten tobten sich in der Eingangshalle mal wieder ein paar Alkis aus, Sanitäter standen jedenfalls schon bereit. Wir können nur für das Jugendamt Hertenen als Veranstalter hoffen, daß diese Randerscheinung nicht überhand nimmt.

vestrock - achtzig

Für die diesjährige Vest-Rock-Vorentscheidung in Recklinghausen sind 16 Gruppen gemeldet. Deshalb finden drei Vorentscheidungsveranstaltungen statt: Die ersten beiden am 19. April und am 24. Mai. Die Gruppen, die dabei die 1. und 2. Plätze belegen, treten nochmals auf am 13. September, wobei aus diesen vier Gruppen die teilnehmende Gruppe für die Endausscheidung gewählt wird, und zwar zu 50 % durch Publikumsstimmen und zu 50 % durch die Jury. Stattfinden werden die Veranstaltungen in diesem Jahr in der Aula Kuniberg.



MAGAZIN

Friedensmarsch

Anknüpfen an alte Traditionen will die Deutsche Friedensgesellschaft. Wie ihr Sprecher in Recklinghausen, Jürgen Pawlik, mitteilt sind für den 31. Mai sowohl im Ruhrgebiet als auch im Münsterland, Friedensmärsche geplant.



Losgehen soll es im Ruhrgebiet von Witten und Essen, gemeinsamer Treffpunkt ist die Gesamtschule Bergenfeld in Gelsenkirchen.

Nähere Informationen im nächsten Holzwurm oder bei:
Jürgen Pawlik
Taubenstr. 42
4350 Recklinghausen
Tel. 82167

Initiativentreffen

Zu einem weiteren Vorbereitungstreffen kommen Recklinghäuser Initiativen und Organisationen am 16. April im Laden, Herner Str. 30a zusammen. Vorbereitet werden sollen mehrere Veranstaltungen und Aktionen. Wer Lust hat, mal reinzuhören ist herzlich dazu eingeladen.
Mittwoch, 16.4.80, 19.30 Uhr im Laden, Herner Str. 30a

Spenden

Fleißig weiter werden Spenden für den Heizungsfond der Altstadt Schmiede gesammelt. Wer nicht spendet, kann auch im nächsten Winter nicht über kalte Füße klagen.

Spendenkonto:
Altstadtschmiede e.V.
Kreissparkasse RE
Konto: 90 34 68



Blaupunkt -
"Münster" und
Grundig - AC 125
günstig abzugeben.
Tel: 21848

Münsterzeit

Anschriften

Amnesty International
Werner Zeleniewicz
Bockum 7, 4354 Datteln

Antifaschistischer Arbeitskreis
Monika und Klaus Oberschewen
Fellen 36 oder
Petra Voß, Am Lohhor tel. 27053

Kinder- und Jugendtelefon
anonymes Sorgen-Telefon der
Altstadtschmiede
tel. 123 45

Bürgerinitiative Umweltschutz
c/o Altstadtschmiede
Jullerstr. 10, tel. 212 12

JUSO Stadtverband
Ottwin Swiderski
Königsbergerstr. 36
tel. 453 67

Deutsche Friedensgesellschaft /
Vereinigte Friedensdienstgegner
Jürgen Pawlik
Taubenstr. 42 tel. 8 2167

Katholische Studierrunde Jugend
Steinstr. 5

Flaschenöffner Jugendzeitchrift
Thomas Laufhütte
Hönig - Züchrig - Str. 9 tel. 67398

Der Laden
Bücher und Zeitschriften
Hernerstr. 30a tel. 15698

Anonyme Drogenberatungsstelle
Hochlarmarktstr. 73 tel. 36022

Volkshilfe Recklinghausen
Renuth Euler
Ludwig - Richter - Str. 1
tel. 67398

Victor-Jara - Zentrum
(Bücherstube / Jugendtreff)
Karinstr. 18a

Frauenzentrum
Am Lohhor 1

Altstadtschmiede
soziokulturelles Zentrum
Jullerstr. 10 tel. 212 12

Sonnenblume, Naturkostladen
Springstr.

Lateinamerika Komitee
Dortener Str. 12a
149 13

Cosmic Cowboy Record Store
(Schallplatten) Herrenstr.
tel. 274 92

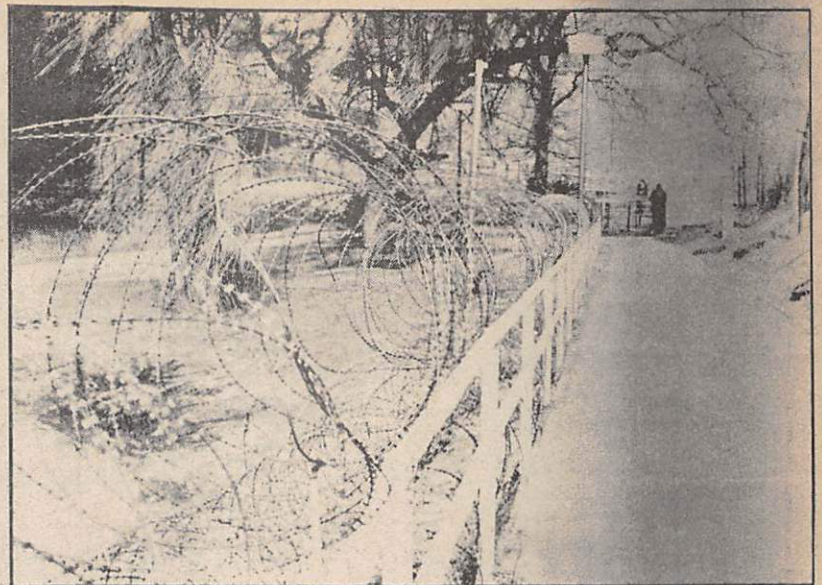
Tschews Carabencana
Karinstr. 15

Gewerkschaftlicher Arbeitskreis
gegen die Einschränkung der
Grundrechte
Michael Weber Fellen 15
tel. 445 01

SJD - Die Falken
Rte Grenzstraße 138
tel. 243 52

Holzwurm
Herner Str. 30a
tel. 15698

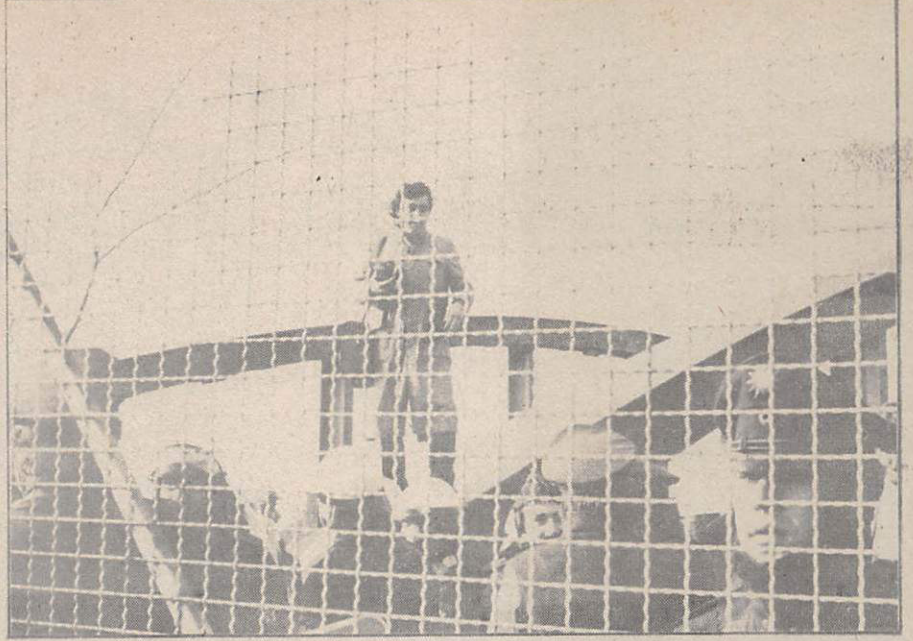
Jugendwohngruppen e.V.
Beatrice Janze
Bodelschwingstr. 4



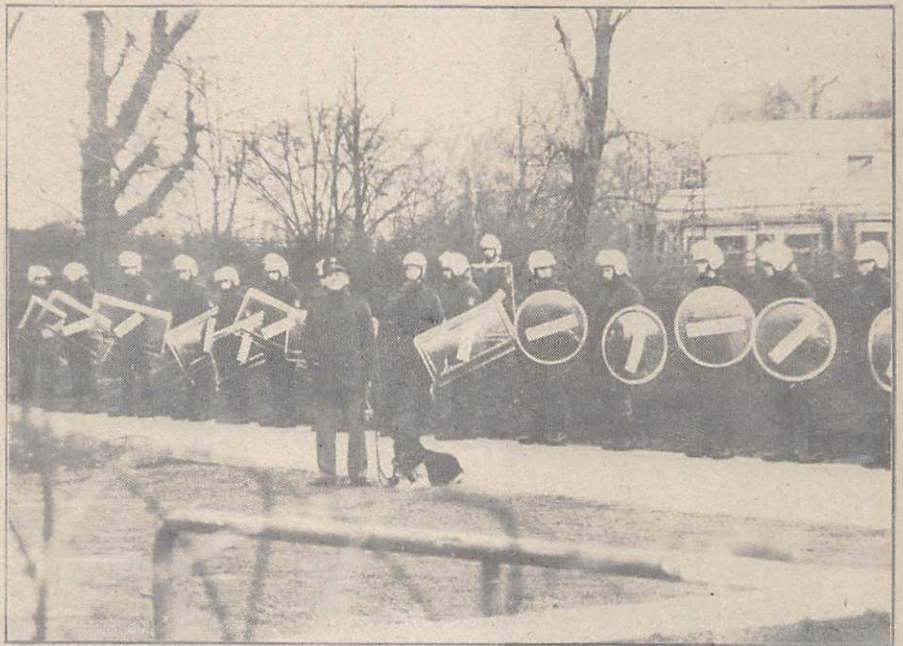
Donnerstag, 20. März 1980
Dorsten, Konrad-Adenauer-Platz
und Umgebung

CDU-Plakate, aufgestellt im ganzen Kreis Recklinghausen, hatten ihn für 17.30 Uhr als Redner angekündigt: den gemeinsamen CDU/CSU-Kanzlerkandidaten Franz "Josef" Strauß aus Bayern. Doch bevor FJS eingeflogen wurde, hatten andere schon ihr Werk hinter sich gebracht. Schon am frühen Vormittag besetzten etwa 3000 Polizisten, gut ausgerüstet mit Schusswaffen, Gummiknüppeln, Chemical Mace, Schutzschildern, Wasserwerfern, Räumungspanzern usw., die kleine Stadt Dorsten. Stacheldraht und Sperrgitter wurden rund um den Zwischen Lippe und Lippeseitenkanal gelegenen Konrad-Adenauer Platz verarbeitet. Gegen Nachmittag dann, sperrte man die einzigen beiden Brücken, mit riesigen Gittern. Von nun an konnte man nur noch schwimmend den Platz erreichen, aber dabei hätte man schon unter dem auf dem Kanal patrollierenden Polizei-Boot hinwegtauchen müssen. Wer FJS also sehen wollte, mußte durch die kleine Lücke, die die Polizei zwischen den Gittern gelassen hatte. Hinter und vor der Lücke empfing einen ein Spalier der "Bullen" mit teilweiser Körperkontrolle. Handtaschen wurden geöffnet und fotografiert wurde man sowieso. Alles erinnerte mehr an Bürgerkrieg, als an eine demokratische Kundgebung. Gel Selbst eingefleischte CDU-Mitglieder hatten trotz spezieller Einladungsausweise Probleme zu dem Kundgebungsplatz zu gelangen. Wers trotz aller Schikanen geschafft hatte, erlebte dann dort gegen 18.00 h eine ziemlich langweilige Rede des kreideschluckenden Bayern und eine kleine mit Trillerpfeifen ausgerüstete Straußgegnerschaft. Die Fotos auf diesen beiden Seiten dokumentieren auf das deutlichste unseren Rechtsstaat.





STRAUß war in Dorsten



Alfons Verstege - Ein Nachruf oder auch nur ein paar Gedanken

Nun sitze ich hier mit dem Gedanken, einen Nachruf über den kürzlich verstorbenen Heimatforscher und Ökologie-Anhänger Alfons Verstege schreiben zu wollen, obwohl zwischen ihm und mir nur wenige Berührungspunkte vorhanden waren. Direkten Kontakt mit ihm hatte ich zum ersten Mal beim Holzwurm-Zweijahresfest in der Schmiede, wo die Redaktion ihn zu einer Talkshow eingeladen hatte. Ich habe bisher selten erlebt - nun, ich hatte auch noch nicht viele Jahre Gelegenheit dazu - wie freudestrahlend und ernst zugleich, wissenschaftlich fundiert und trotzdem verständlich ein Mensch über seine Arbeit und Gedanken redete. Mich hat vorher nie interessiert, ob wann und überhaupt irgendein karolingischer Fürst in Recklinghausen seine Zweigniederlassung hatte, aber wenn Alfons Verstege so erzählte, wie er mit seinem Spaten am St. Peter in der Erde buddelte und hier und da mal ein paar Mau-

ern, Knochen, Münzen wie auch Konservendosen fand, konnte ich nicht anders als zuhören. Seine spitze Zunge hatte ihn neben seiner Buddellei in Recklinghausen bekannt gemacht, - seine spitze Feder war auch nicht zu verachten. Einmal schrieb er auch eine Kolonne für den Holzwurm: "Thorsten". Über einen Oberbürgermeister, ein Jugendzentrum und dem schlauen Architekten Debelius. Weitere waren von uns geplant. Es kam leider nicht mehr dazu.

Wichtig für Alfons Verstege war allein der Mensch. Trotz seiner konservativen Grundhaltung stand der in seinen Gedanken immer im Mittelpunkt. Aus der geschichtlichen Entwicklung heraus kämpfte er gegen die teilweise katastrophale Zerstörung unserer Städte und Lebensformen. Seine mahnenden

Worte über die Recklinghäuser Stadtentwicklung waren zwar den etablierten Politikern und ihrer Verwaltung bekannt, aber an ihm angelehnt wurden nur wenige Entscheidungen. Alfons Verstege versuchte sich immer mit der regierenden Politik zu arrangieren, bis es ihm nicht mehr möglich war. Zur letzten Kommunalwahl trat er mit seinem "Arbeitskreis für Stadt- und Umweltfragen" gegen die Technokraten an, sein Erfolg reichte zwar nicht zum Einzug in den Stadtrat, setzte aber neue Zeichen. Zeichen, die früher hätten kommen müssen. Alfons Verstege's Glaube an das Gute hatte ihn zum Arrangement mit den Technokraten geführt. Er erkannte zu spät, daß dies kein Weg ist, um gegen Technokratie und Gewissenslosigkeit den Menschen ihre Umwelt zu erhalten. Jetzt fehlt durch seinen Tod sein Wissen in der recklinghäuser Ökologie-Bewegung.

Anzeige

30.4. Rock in den Mai 30.4.

Vestlandhalle
18 Uhr

Kamikaze

Rocktheater

Hans-a-Plast

Punk Rock

Marilyn

Hard-Rock mit dt. Texten

Rousseau

Melodiöser Rock



Eintritt
5 DM

Kartenvorbestellung an: junges forum, Ruhrfestspielhaus

Tel.: 02361/15521

Veranstalter: junges forum

Kulturelles

Schmiede-Heizungs- Benefizkonzerte

Nachdem schon Tyree Glenn & Braindamage und Leakage La die Schmiede durch ein Benefizkonzert unterstützt haben, engagieren sich noch drei weitere Gruppen für eine neue Schmiedeheizung.

Die Rythm-Blues-Formation "Bandbox" aus Recklinghausen mit heißer Besetzung: Erich Gräbner (Bass), Georg Hahn (Keyboards), Raimund Eckhold (Git.) und Wolfgang Eckhold als neuer Schlagzeuger. Das Konzert findet am 19.4.1980 statt. Beginn: 20:00 Uhr. Anschließend ist Rocknacht mit Faßbier und Stereo-Übertragung.

Beim letztem Nachwuchsfestival stellten sich Gummideibels" vor und fanden regen Anklang beim Publikum. Deshalb sollen die Jungs nochmals in der Schmiede spielen. Das Konzert ist ein Benefizkonzert. Nicht nur "Gummideibels", sondern auch die Gruppe "Parfum" sind am 25.4. ab 19 Uhr zugegen. Gespielt wird Rock. Wer die "Gummideibels" gehört hat, weiß, was bevorsteht. Also zwei Konzerte für 4 DM mit viel Bock auf Rock ... und viel Publikum? Denkt an unsere Heizung. Schmiede

Vestirwall

Am 5. April um 15.00 Uhr ist es wieder soweit: Ein neues Amateurfestival steht auf dem Programm. Und diesmal wird das Eintrittsgeld nicht dem Heizungsfond der Schmiede zugutekommen, sondern es wird unter den Künstlern aufgeteilt werden (was aber niemanden von Spenden für den Heizungsfond abhalten sollte!).

Dieses Amateurfestival steht ganz im Zeichen der Theaterhimmelsterne. Gesucht werden vor allem Theater-Gruppen, Pantomimen, Fools usw., aber natürlich auch Musiker (Gruppen oder Solisten).

Gerüchte wollen besagen, daß die schlechteste Gruppe die Gelegenheit erhalten soll, als Top Act bei der Vest-Rock-Endausscheidung in der Vestlandhalle aufzutreten.

das Sumpf Theater kommt

Sonntag, den 13. April, wird die Altstadt Schmiede zum Sumpf! Wie das? Ganz einfach: das Sumpf-Theater kommt! Das Sumpf-Theater besteht aus Maria Freund, Paula Artkamp und Ines Petzold. Die drei Frauen aus Münster veranstalten einen bunten Theaterwirbel auf der Bühne. Unterschiedliche Elemente aus Clownerie, Robotik, Pantomime und Varietät treffen sich in der Vorstellung von kleinen Sketchen und den Improvisationen.

*Ontern am
sich an ja
wat feiner,
aber die
Eia ... au weid!*



Vibles von ihrem Handwerkszeug haben sie in Workshops bei dem italienischen Clown Pipo, bei Kathy Duck, Mathew Child und Barbara Doherty, Georgo Peugeot und bei Pino, Kriemhilde und Carlo gelernt. Sie versuchen mit der Theaterarbeit zu leben und etwas Leben zu verbreiten. Sie wollen die unterschiedlichsten Leute aus ihrem Alltags-trott herausreißen, sie zum Lachen bringen, ihnen kleine Klicks zu Weiterdenken geben - und zum Weiterfühlen. Sie wollen anregen zum Selbstaustprobieren von Spielereien und Verfremdungen, zum Entfalten der eigenen Phantasie usw.

Die Vorstellung beginnt um 20 Uhr und kostet 4,- DM.



BÜCHER

Vahrenholt / Koch

Seveso ist überall

Am 10. Juli 1976 kam es in der norditalienischen Kleinstadt Seveso zu einer verheerenden Umweltkatastrophe, bei der zwei Kilogramm Gift einem blühenden Landschaftsgebiet auf wahr-scheinlich Jahrzehnte hinaus unbenutzbar machten. Daß Seveso kein Einzelfall ist, läßt sich immer wieder in den Tageszeitungen nachlesen. Gerade in der BRD, in der drei der größten Chemiekonzerne auf engstem Raum produ-zieren, sind die Probleme brennend Ernst zu nehmen.

362 Seiten DM 9,80

Kleines Handbuch für AKW-Begner!

Die Konzeption dieses Handbuchs geht davon aus, daß Diskussion und Entscheidung der Atomenergieproblema-tik nicht sogenannten Experten über-lassen werden dürfen. Alles wichtige Wissen über AKWs ist in diesem wirklichen Handbuch verständlich formuliert.

216 Seiten DM 10,-

Alternativen zum Atomstaat

Nach ihren Wählerfolgen in Bremen und Baden-Württemberg sind "DIE GRÜNEN" wieder in allen Mündern. Standpunkte, Widersprüche, Hoffnungen dieser neuen politischen Bewegung liefert dieses Buch.

460 Seiten
DM 14,80



DER LADEN

HERNER STR. 30A-RE

DAS CHINA SYNDROM



Mit mehr als einem Jahr Verspä-tung beginnt nun auch in den bundesdeutschen Kinos der US-amerikanische Spielfilm "Das China-Syndrom" anzulaufen. Die 5,5 Millionen Dollar Pro-duktion mit Jane Fonda, Jack Lemmon und Michael Douglas in den Hauptrollen sorgte in den USA für einige Brisanz, da sie einen technisch durchaus möglichen Unfall in einem Atomkraftwerk behandelt, den die ameri-kanischen Atomindustriegewaltigen für unmöglich erklärten. Der Handlung des Film wurde vorgeworfen, sie sei "lächerlich", entbehre jeder reali-stischen Grundlage und verschrecke die Öffentlichkeit vor der bitter benötigten Energiequelle; sie sei mit einem Wort "verantwortungslos". Zwölf Tage nach der Premiere in New York wurden alle Spe-kulationen, Theorie n und Fragen im Hinblick auf den im Film angenommenen Unglücksfall von einer weitaus schlimmeren Realität überholt: vom Unfall in dem Atomreaktor 2 des Three Miles Island Werkes bei Harrisburg - ein Unfall, den der Film bis ins technische Detail präzise vorwegnahm.

Der Film schildert, bei glück-lichem Ausgang, den Ausfall der Kühlwasserversorgung in einem Atomkraftwerk: Im Falle eines derartigen "Kernschmelzunfalls" wird der radioaktive Kern frei-gelegt, die Kettenreaktion der Atomspaltung gerät außer Kontrolle, der schmelzende Reak-torkern frißt sich durch den Stahlkessel, den Betonboden und ebenso glühend heiß wie un-aufhaltsam durch die Erde - möglicherweise bis China.

Genau wie in Harrisburg gelingt es den Technikern nur mit Mühe und viel Glück, diesen GAU (größter anzunehmender Unfall) *Das war ein Reizbeispiel - Supergau!*

zu verhindern - einen Unfall, der laut Statistik 3300 unmittelbare Tote, 4500 unmittelbare Verletzungen, 45000 latente Krebstote und 248000 Verletz-ungen wie Geburtsschäden zur Folge hätte und der für Jahr-hunderte ein riesiges Gelände in ein tödlich strahlendes Stück Erde verwandeln würde. Die Zah-len wurden - nebenbei bemerkt - erst im April letzten Jahres veröffentlicht.

Ein per Zufall wegen eines harm-losen Berichts über Energie an-wesendes Reportageteam (Jane Fonda, Michael Douglas) kann die Hektik dieser unfallträch-tigen Situation trotz eines Film-verbots filmen; aufgrund des Zu-sammenspiels von Atom- und Fern-sehgewaltigen darf der Film jedoch nicht ausgestrahlt werden. Das Gefilmte dokumentiert, wie knapp man dem China-Syndrom entgangen ist; die Konzernlei-tung versucht, den Unfall aus Profitgründen zu vertuschen und spielt seine Gefährlichkeit herunter.

Währenddessen entdeckt der lei-tende Ingenieur des betreffen-den Kraftwerks (Jack Lemmon) Manipulationen, die mit den Rönt-genbildern vorgenommen wurden, die aus Sicherheitsgründen von allen im Reaktor installierten Teilen angefertigt werden müs-sen. Im Zusammenspiel mit den Reportern versucht er, belasten-des Material den Behörden und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen; der Kurier "verun-glückt", die Unterlagen ver-schwunden.

In einer verzweifelten Einzel-aktion besetzt der Ingenieur daraufhin den Kontrollraum des AKWs, um eine Live-Übertragung zu erzwingen, in der er seine Entdeckungen preisgeben und so die Einhaltung der Sicher-

heitsbestimmungen erzwingen will; von der in den Kontrollraum eindringenden Werkspolizei wird er skrupellos erschossen. Dennoch gelangt der Skandal an die Öffentlichkeit - wie es sich für ein ideales Pressewesen gehört.

Soweit die Handlung, die mit den bekannten Mitteln des action-Films sehr gut in Szene gesetzt wird. Mutige und engagierte Einzelkämpfer gegen eine böse Energiemafia, die nur an Profit denkt, und deren Mächenschaften nur durch das Reportageteam den Behörden bekannt gemacht werden müssen, damit sie abgeändert werden, ist die nicht zu vergessende Aussage des Films.

Die Brisanz des Filmes erklärt sich aus dem in die Handlung eingebauten, nachprüfbar und authentischen Fakten, Daten und Vorkommnissen. -

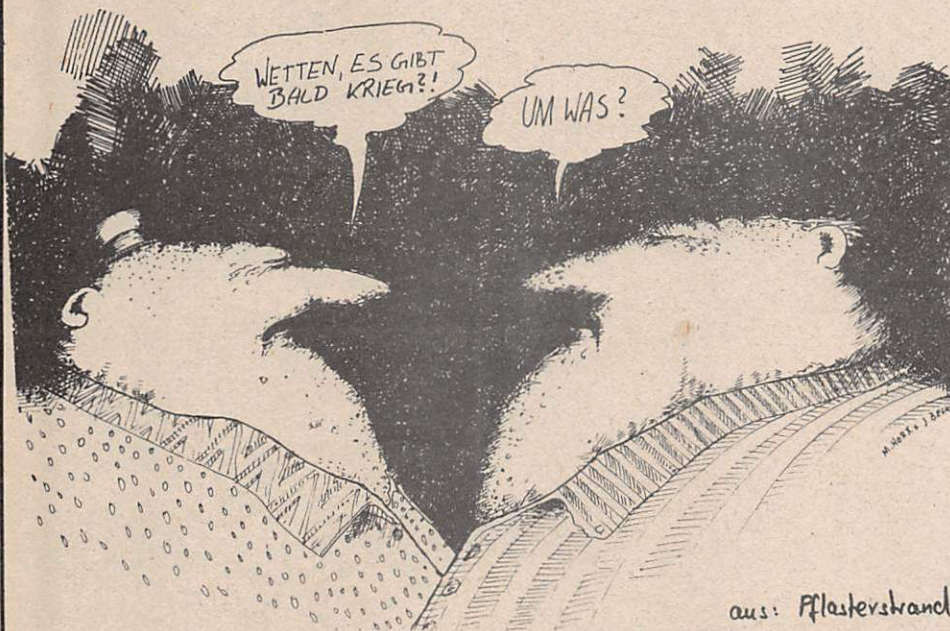
Die technische Beratung lag in den Händen dreier Ingenieure, die vor einigen Jahren von General Electric gefeuert worden waren, weil sie öffentlich mangelhafte Sicherheitsvorkehrungen eines Kraftwerks des Energiekonzerns kritisiert hatten. Der im Film geschilderte Unfall greift auf zwei ähnlich geartete Unfälle in US-Kraftwerken 1970 und 1975

sitz verschwunden, als man sie tot auffand.

Die Besetzung des Kontrollraums eines Prototyp-Nuklearreaktors ereignete sich 1961 und forderte drei Strahlentote. 1970 sendete die amerikanische Fernsehstation NBC einen Dokumentarfilm "Die Macht der Atomkraftwerk-Industrie", in dem der Autor Don Widener die Verflechtungen zwischen Fernseh- und Nuklear-Gewaltigen nachwies - er hat seitdem keinen Auftrag von kommerziellen Fernsehstudios mehr bekommen.



Usw. Nicht zuletzt der Unfall im Three-Miles-Island-Werk und die im Anschluß daran erfolgte Schließung fünf weiterer Kraftwerke trug bei relativ geringem Promotionalaufwand zum großen Erfolg des Filmes bei.



aus: Pflasterstrand

zurück: man entdeckte damals gefälschte Radiographien der Ölleitungen und die Vertuschung fehlerhafter Nahtstellen durch die Lieferfirma beim Pilgrim-1-Reaktor.

1974 fiel die Angestellte einer Firma in Oklahoma, Produzent von Bestandteilen für Atomreaktoren, einem mysteriösen, bisher nicht aufgeklärten Unfall zum Opfer; Karen Silkwood befand sich mit belastendem Material über mangelhafte Sicherheitsvorkehrungen und radioaktive Verseuchung der Angestellten auf dem Weg zur New York Times - der Umschlag mit dem Material war vom Beifahrer-

"Das China Syndrom" ist kein Anti-AKW-Film, da er die Hoffnung widerspiegelt, daß bei Beachtung aller vorgeschriebenen Sicherheitsbestimmungen in AKW's keine Gefahr mehr besteht und den Glauben vermittelt, daß Moral und Gerechtigkeit über die Habgier der Konzernherren siegen werden. Dennoch ist das "China-Syndrom" etwas mehr als nur ein spannender Unterhaltungsfilm, der ein Gegenwartsthema aufgreift. Er ist ein Film, der nachdenklich und betroffen macht und dadurch zum Einstieg in die Atomenergiediskussion anregt.

"Uli" / "die Tat"



Anja Meulenbelt Die Scham ist vorbei

Feminismus ist nicht nur eine Theorie, sondern auch eine Art zu leben, verletzbar und widersprüchlich. Anja Meulenbelt beschreibt in ihrem autobiographischen Roman den Weg einer Frau, die sich nach gescheitelter Ehe und politischen Aktivitäten in der Linken zu einem Leben mit Frauen bekennt.

298 Seiten DM 18,-
♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀

Verena Stefan Häutungen

Der erste literarische Text, der unmittelbar aus den Erfahrungen der neuen Frauenbewegung entstanden ist, setzt sich aus autobiografischen Aufzeichnungen, Träumen, Gedichten und Analysen zusammen.

128 Seiten DM 8,50
♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀

Francoise d'Eaubonne Feminismus oder Tod

-Thesen zur Ökologiedebatte -
Das Buch von Francoise d'Eaubonne hat die Überbevölkerung der Erde und die Zerstörung der Natur zum Thema. Sind die patriarchalen Gesellschaften und ihre Prinzipien dafür verantwortlich?
DM 13,-

DER LADEN
HERNER STR. 30A - RE

Get up, stand up...

Stand up for your right... ☆

Raggae ist "in". Seit "The Harder They Come" mit Jimmy Cliff ist Raggae immer populärer geworden. Neuerdings trifft man ihn auch in Discos an (nicht Jimmy Cliff, sondern Raggae), obwohl man da kaum noch von wirklichem Raggae sprechen kann. Womit sich viele aber nicht beschäftigen, obwohl es für ein richtiges Verständnis der Musik wichtig ist, sind Hintergründe. Raggae ist mehr als nur Musik, die man sich so nebenbei mal anhören kann. Raggae ist ein Aufruf zum Kampf gegen Unterdrückung und wird auch "suffering music" genannt (to suffer= leiden). Entstanden ist Raggae aus der Rhythmik des amerik. Rock Steady und des Calypso sowie der Kultmusik der Rastafaris, welche in den 30-er Jahren entstanden. Sie sind eine religiöse Sekte, deren Gott "Jah" ist. Dieser findet sich in vielen Texten wieder:

" Woman hold her head and cry
 Cause her son had been
 Shot down in the street
 And died
 From a stray bullet

Woman hold her head and cry
 Explaining her was a passerby
 Who saw the woman cry
 Wondering how can she work it
 out

Wages of sin is death
 Gift of Jah is life
 She cried

Johnny was a goodman
 Never did a thing wrong"
 (Aus: Johnny was, B. Marley & the Wailers auf: Rastaman Vibration)

Weit verbreitet unter den Rastafaris ist der Genuß von "ganja" oder "weed", was dasselbe ist wie marijuana.

Das gehört zur Religionsausübung und findet sich in den Texten wieder:

" Blessed is the pipe that is always light
 In the house of Jah Rastafari
 Blessed is the weed of the ganja seed
 That give men the ganja creed
 Blood and fire, let it burn"

In Jamaica raucht ca. 60% der Bevölkerung ganja, obwohl es verboten ist. Selbst kleine Kinder kriegen es in den Tee zur Beruhigung. Raggae ist wohl so ziemlich das Einzige, was die Leute auf Jamaica noch eint nach der mißglückten "demokratischen Revolution". 1963 wurde Jamaica nach 300 Jahren britischer Herrschaft in die Unabhängigkeit entlassen.

Jamaica schien auf dem Weg zur Musterdemokratie, zumindest bis 1972. Dann jedoch kam Michael Manley an die Regierung, nach langen Jahren Labour Party. Seine Vorhaben (z.B. höhere Steuern für Reiche und Mittelstand) endeten nach anfänglichen Erfolgen in totalem Chaos, in Form von Produktionsausfall, Rückgang des Tourismus usw. April 78 dann war das Chaos perfekt: Auf einer Demo ar-

Was viele "Raggae-fans" vergessen...

beitsloser Bürger gab es Tote, Verletzte, Plünderungen, Brandstiftungen und Proteststreiks aufgrund des gewalttätigen Vorgehens der Polizei. Jamaica befand sich am Rande des Bürgerkriegs. Da geschah das, was eine Kingstoner Zeitung als Wunder bezeichnete: Die Anführer der Politbanden



schlossen Waffenstillstand und veranstalteten ein Konzert zugunsten der Elendsquartiere. Die bekanntesten Gruppen und Sänger brachen ihre Tourneen ab.

um an dem "One Love-" Friedenskonzert teilzunehmen, u.a. Bob Marley und Peter Tosh. Nach 10-stündiger Raggae-Session mußten sich Michael Manley und Oppositionsführer Edward Scaga die Hände schütteln-soforderte es die Menge. Sieger dieser Nacht war die schwarze Bürgerrechtsbewegung. Peter Tosh und Bob Marley verhöhnnten die Polizei, Scaga und Manley und forderten die Macht für die schwarze Mehrheit. Tosh und seine Gruppe rauchten,

Aus der Serie: Grosse Momente der Literaturgeschichte, Folge XXII:



um die Ohnmacht des Staates zu verdeutlichen, ries ige Joints und sangen "Legalize it". Zum Schluß noch der kleine Hinweis, daß die bekanntesten nicht immer die besten sind: Marley und Tosh stehen ganz schön auf der Kommerzelle, besonders Tosh ist in der letzten Zeit wirklich nicht besser geworden. Wer sich in die Raggae - Musik hineinören will, sollte dazu die LP "Front-Line" nehmen, die einige der besten Gruppen und Sänger auf sich vereinigt, oder "Babylon by bus" von Marley (DLP) oder...

Bis auf die Titelseite wurde dieses Heft auf Umweltschutzpapier gedruckt. Deshalb die leicht graue Färbung. Wieviel Rohstoffe und Energie sich durch Verwendung von Umweltschutzpapier sparen lassen, zeigt Euch das folgende Schaubild:

| Rohstoff- und Energiebedarf für 1.000 kg Papier | | | |
|---|------------------------|------------------------------|--------------------|
| Notwendiger Bedarf | Papier erster Qualität | Papier gewöhnlicher Qualität | Umweltschutzpapier |
| Holz | 5,3 Ster (2385 kg) | 3,8 Ster (1710 kg) | WUR ALT-PAPIER |
| Frischwasser | 440m³ (440000l) | 280m³ (280000l) | 1,8 m³ (1800l) |
| Energie | 7600 kWh | 4750 kWh | 2750 kWh |

Konzerte März

"Frühlings Erwachen" auch bei den Musikern. Und alldieweil es im März wieder so viele Konzerte gab, wollte ich hiermal über die schreiben, die ich davon gesehen hab.

Decade in der Post

Decade spielte bereits Ende Februar in der Post. Die Gruppe ist zusammengestellt aus E-Piano und Bass (beide ex-Pumping-Paul), Piet Englisch an den Drums und Matthias Fechner an Klampfe. Gespielt wurde unheimlich locker,

Einhorn machte daran wieder einiges gut, sie waren im Gegensatz zu Albatros sehr sicher. Saxophon Gitarre und Keyboards waren als Solisten schon stark, bei 3-stimmigen Melodien zeigten sich aber auch die Eingespieltheit der Leute. Alles in allem war's für mich ein dufter Abend, weil die drei Bands zwar gewisse Ähnlichkeiten hatten, Albatross z.B. aber mehr in die Jazz-Richtung abgeht, Surgery noch Rockmusikbetonter ist und Einhorn sich mehr den eigenen Empfindungen hergibt. Damit war das Konzert recht vielseitig.

Challenge war für mich nicht sonderlich stark. Markus Gahlen, als Lokalmatador, spielte wohl Klampfe, wie immer, der Drummer brachte auch kräftig Schwung rein und die beiden anderen (Bassgitarren) waren technisch auch ganz gut drauf, aber irgendwo fehlte da der (verdammte, schreib gefälligst mal deutlicher!!!! der tipper also irgendwas fehlte da). Die



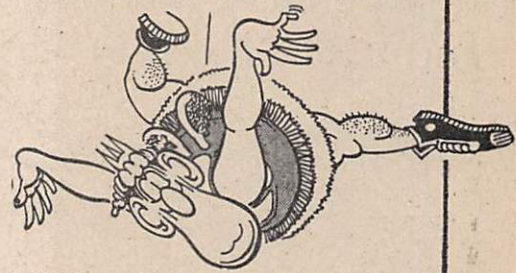
gefühlvoll und frei, im Programm waren neben swingen Sachen auch blues- und rockbetonte Nummern zu finden. Decade wird bei Vest-Rock 80 auch mitmachen, für mich jedenfalls ein Grund zur Freude.

3 x Lala im Gymnasium

Am Samstag danach waren mal wieder 3 Gruppen im Freiherr v. Stein-Gymnasium zu sehen: Surgery, Albatros und Einhorn. Surgery hat gleich zu Anfang schon ganz schön abgeräumt. Sie spielten einen sehr ausgefeilten Jazz-Rock-Stil, bei dem die rhythmischen Parts und die vielen sehr harmonischen Stellen sehr ausgewogen wirkten. Die beiden Schlagzeuger und der Percussionist waren abgesehen von einigen kleineren Schwächen gut aufeinander eingestellt und waren so ein interessanter Gegenpol zur Gitarre. Schwächen lagen allerdings in den häufig zu langen Kompositionen, die nach einiger Zeit sehr ermüdend wirkten. Die nächste Band mußte dagegen praktisch abfallen, und Albatros hatte zudem einen schlechten Tag erwischt. Zu oft wirkte die Band unkonzentriert, solistische Leistungen - gerade der Gitarre - waren mit Surgery nicht zu vergleichen. Darum sank die Stimmung im Saal auch beträchtlich.

15 Leute, aber prima Musik

Am nächsten Tag gab Tyree Glenn jr. und seine Brain Damage im Pestalozzihaus ein Konzert vor ca. 15 zahlenden Zuschauern. Die Jungs hatten aber so eine Laune, daß sie auch vor dieser gähnenden Leere voll die Sau rausließen.



Stücke paßten vom ersten bis zum letzten Ton. Vielleicht fehlte den Jungs auch das Gefühl für ihre Musik, ein Gefühl, das eben bei Decade oder Brain Damage voll dahintersteht und das Konzert zum Erlebnis macht.



Im ersten Teil spielten sie einige Jazzklassiker, die nach der Pause den Funknummern weichen mußten. Mit diesem Programm gefielen sie mir fast noch besser, als am übernächsten Donnerstag in der Schmiede. Hier war zwar eine bessere Stimmung im Publikum, doch fehlte irgendwas. Und noch 'ne nette Geste am Ende: die Musiker stellten das Eintrittsgeld dem Heizungsfond der Schmiede zur Verfügung.

Torfmasen und noch was

Zwischendurch gab's nochmal Challenge im Hittorf zu sehen. Die Vorgruppe waren die Torfmasen, die mit einem neuen Mann immer noch auf dem gleichen Weg sind wie früher: auf alle Arten, sei's Gestik, Mimik, oder Akustik, die Leute zum Lachen zu bringen.

zum Schluß...

Abschluß dieses Konzertmonats sollte dann für mich eigentlich Leakage I!A. in der Schmiede werden, aber es kommt nicht von ungefähr, daß ich später doch die Rocknacht in Herthen gesehen hab (dazu mehr in Kulturelles). Allein die Anlage der Gruppe war sehr schlecht aufeinander abgestimmt, den Schlagzeuger hörte man fast gar nicht, der Bass dröhnte wie wild und noch sowat. Aber auch die Musik war für mich nicht voll überzeugend. Das Schema, alte Blues- und Rock'n Rollnummern zu interpretieren, hat was für sich, aber man hat dabei eben mit 2 Sachen zu kämpfen: die Soli, deren Art eben voll zum Stück passen muß, und das Feeling hinter der Sache. Das optimale Gefühl (soweit europ. Musiker überhaupt Blues nachempfinden können) ist bei Leakage in der ganzen Gruppe zusammen noch nicht so richtig zu spüren, der Zuschauer merkt eher die Bemühungen der Musiker, dem Blues zu spielen als den Spaß daran, und das verkrampt die Situation ganz schön. Und dann eben die Soli - so richtig die Sau rausgelassen hat auf dem Konzert meiner Meinung nach keiner. Das hab ich dann schon ganz anders bei Bob Lennox auf der Rocknacht gesehen.

der liebe Dirk

hier im Magazin

Einkehr

Vater Herbst
kommt
mit sanften Schritten,
legt
seine Hände,
von sanftem Sonnenlicht
beworfen,
über den Tumult
vergangener Tage
im brennenden Vulkan
des Sommers.
Die Sehnsuchtspfeile
sind zerbrochen
und riechen
nach morschem Holz,
die Liebesspiele
weichen
dem Geist der Besinnung
in warmen Räumen,
und die Gedanken
reisen
in's Land der Träume.
Wiedererweckt
der Tod
aus grabesstillen Betrachtung
ein fremdes Leben.
Die Zeit
des Friedens
bricht an
und umspannt
die Erde mit magischen Schwingen,
fesselt

unser tatbegeistertes Temperament,
laßt uns
feierliche Worte
wählen
aus Greisenmündern.
Unsere Seele
spiegelt
das Bild
vergilbter Blätter
an trostlosen Bäumen.
Trauer
fällt uns an
wie ein
sanftes Tier
aus den Tiefen des Schweigens.
Die Glut
der Begierde
stirbt,
aufgebahrt
für kommende Zeiten.
Und die Hoffnung
hält
uns warm
im unbarmherzigen
Einöd-Land
durch das Schreiben
zärtlicher Briefe.

Marie Schöofs

Deinem - 15. Februar

Nein
ich habe Deinen Geburtstag
nicht vergessen

Ich habe auch
daran gedacht
Dir zu schreiben

Aber wozu?

Einmal
müssen vergangene Zeiten
auch mir Vergangenheit sein

Nein
ich werde Dich
nicht vergessen

Michael Wamm

Jeder Gedanke
trägt die Farbe
ungewußter Schwermut.
Weit
wie der herbstliche Himmel
öffnet sich
unser Herz
und sammelt
im demütigen Auge
die kleinen Unscheinbarkeiten
des Lebens,
die sonst
im Rausch unserer Schritte,
unserer oberflächlichen Gebärde
ersticken.

BUCHKRITIK

Knoll / Stefen (Hrsg.)

"Pro und Contra BRAVO"

Nomos, Baden Baden 1978
314 Seiten, DM 8,80

Die meisten von uns haben sie in ihrer Kindheit oder Jugend gelesen. Westdeutschlands meistverbreiteste Jugendzeitschrift "BRAVO". Mit einer Auflage von 1,4 Millionen Exemplaren und der Tatsache, daß jedes Heft von drei Jugendlichen gelesen wird, kommt ihr eine besondere Bedeutung zu.

Diese Bedeutung von BRAVO wird anhand von einigen Aspekten in dem bereits 1978 erschienen Buch "PRO UND CONTRA BRAVO" dargestellt. Den ersten Teil des Buches bilden Aufsätze zu den Themen: "Die gegenwärtige Jugend und was sie liest" (zum Teil jetzt schon ein bißchen überholt), "BRAVO im Spiegel der Literatur", "Die Jugendzeitschrift BRAVO aus der Sicht von Schülern und Lehrern", - "BRAVO = ein Ärgernis für rechts und links" (geschrieben von der BRAVO-Redaktion), "über Jugendzeitschriften 1978" und "Kontrastzeitschriften zu BRAVO".

Da diese Aufsätze (mit Ausnahme des Ersten) nicht sehr lang sind (ca. 15 Seiten) fällt einem die Lektüre nicht sehr schwer. Interessant an diesem Buch ist allerdings der zweite Teil, der sich mit Indizierungsanträgen gegen BRAVO beschäftigt.

Einer der Herausgeber dieses Buches ist nämlich Rudolf Stefen, Vorsitzender der Bundesprüfstelle für Jugendgefährdende Schriften. Diese Stelle behandelt Anträge auf Indizierung von Publikationen, d. h. sie dürfen nicht weiter vertrieben werden. Gegen-



stand mehrerer Verhandlungen war die Jugendzeitschrift "BRAVO". In dem vorliegenden Buch sind drei dieser Verfahren geschildert, wobei u.a. die umstrittenen Aufklärungsgeschichten behandelt werden.

Bei einem solchen Indizierungsverfahren wurde dann auch im Jahre 1972 bekannt, daß die "Briefkastenonkel" "Dr. Korf und Dr. Sommer" gar nicht existieren.

Dem Anspruch "BRAVO" unter dem Gesichtspunkt "PRO UND CONTRA" zu beleuchten wird das vorliegende Buch nicht gerecht. So sollen offenbar die dokumentierten Indizierungsverfahren aufzeigen, was man alles gegen "BRAVO" einwenden kann. Nur erweist sich ein Teil der Argumentation als Bumerang. So werden die Entscheidungen der Bundesprüfstelle mit Begründungen "abgesichert", die ganz klar einer rückständigen und verklemmten Sexualmoral entspringen.

Vergessen sollte man allerdings nicht, wie rückständig und auch gefährlich BRAVO ist. Das fängt mit Frauendiskriminierung an und hört bei dem Aufbau von Scheinwelten noch nicht auf.

Erich

Eduardo Galeano "Die offenen Adern Lateinamerikas"

Peter Hammer Verlag, Wuppertal 1980
340 Seiten, DM 18,-

"Die internationale Arbeitsteilung besteht darin, daß einige Länder sich im Gewinnen, andere im Verlieren spezialisieren!" Daß dieses keine historisch unabänderliche, gottgegebene Entwicklung ist, sondern, daß Geschichte von Menschen gemacht und dementsprechend auch von Menschen geändert werden kann, will Eduardo Galeano in diesem Buch über den Weg Lateinamerikas in die Unterdrückung und Ausbeutung aufzeigen.

So entwickelt er chronologisch von der Entdeckung Amerikas bis zur Gegenwart eine Geschichtsschreibung, die nicht eine Geschichte der Sieger ist, sondern klar die Unterdrückung Lateinamerikas durch immer größer werdende Konzentration des Monopolkapitals in den Ländern der westlichen Welt aufzeigt.

Kurz & bündig

Hans Küng - "WEGZEICHEN IN DIE ZUKUNFT", rororo 7375, DM 5,80

Im Dezember 1979 entzieht die römische Glaubenskongregation dem Tübinger Theologie-Professor Hans Küng die kirchliche Lehrbefugnis. Küng, der nicht nur die Unfehlbarkeit des Papstes anzweifelt, sondern auch eine von der Amtskirche abweichende Meinung zu Zölibat, Geburtenregelung, Mischehe und Ökumene hat, faßt in diesem Buch seine wesentlichen Aussagen zusammen.



Rupert Neudeck (Hrsg.) - "WIE HELFEN WIR ASIEN? oder EIN SCHIFF FÜR VIETNAM", rororo aktuell 4633, DM 6,80

Es sollte das "Jahrhundert Asiens" werden, nun ist in Asien das "Jahrhundert der Flüchtlinge" angebrochen. Seit Ende 1978 müssen Hunderttausende von Vietnamesen ihre Heimat verlassen. Viele überlebten nicht die Flucht. Sie wurden und werden erschlagen, ausgeraubt, vergewaltigt, sie ertranken oder verhungerten. In 19 Protokollen beschreiben in diesem Buch "boat-people" Gründe und Verlauf ihrer Flucht.



Arnold Schwendtke - "ARBEITER-OPPOSITION IN DER SOWJETUNION", rororo aktuell 4432, DM 7,80

Dieses Buch handelt von einer bislang unbekanntem Disidentenbewegung in der Sowjetunion. Es berichtet über die immer stärker werdenden autonomen Gewerkschaftskräfte. In Gesprächen, Analysen und Dokumenten werden die Ziele dieser Bewegung erklärt und die immer stärker werdenden Eingriffe staatlicher Organe geschildert.



Ingeborg Drewitz (Hg.) - "STRAUSS OHNE KREIDE", rororo aktuell 4637, DM 5,80

Hier wird der wahre Strauß gezeigt, der Politiker, der "ein inneres und äußeres Sicherheitsrisiko" ist. Dieter Lattmanns Beitrag, "Dreizehn Gründe, Strauß nicht zu wählen", spricht selbst in seiner knappen Form Bände. Noch mehr Gründe und Argumente gegen Strauß findet man in den Beiträgen z.B. von Iring Fettscher oder Bernt Engelmann.

BUCHKRITIK

Die Rohstoffausbeutung seit der Kolonialzeit und besonders die Abhängigkeit der Länder Lateinamerikas von Investitionen, künstlich aufgebauten und aufrechterhaltenen Krediten und von wissenschaftlichem "Know-how", die von der westlichen Welt so caritativ als Entwicklungshilfe gekennzeichnet wird, erklärt Galeano in leicht verständlicher Form und mit allen ihren langfristigen Auswirkungen.

Wenn in den lateinamerikanischen Großstädten die reiche Oligarchie inmitten des Ozeans der Unterentwicklung, die Lebensweise und Modegewohnheiten der üppigsten Gesellschaften nachahmt, und dem gemeinen Volk durch Hunger, grausamer Ausbeutung der Arbeitskraft, Waffengewalt und Folter die minimalsten Anzeichen menschenwürdigen Lebens verwehrt wird, kann man erkennen, wozu freie Marktwirtschaft ohne rechtlichen und sozialwirksamen Rahmen führt.

Nach der Lektüre dieses Buches sollte jedem klar sein, daß die Probleme und Armut der Gegenwart immer durch die Vergangenheit bedingt sind, daß also kein Staat zu Armut und Demütigung natürlicherweise verdammt ist, sondern seine Freiheit und die Freiheit des Volkes durch langen und opferfordernden Kampf gegen die Unterdrücker erzielt werden kann und sollte.

simone/uli



und nochmal kurz & bündig:

Brucker/Klawe/Maack/Rieckenberg - LEBENSZIEL BERUF, rororo sachbuch 7319, DM 7,80

Hervorragend gegliedert ist dieses Buch, in dem Arbeitshilfen und Lernmaterialien zur Berufsvorbereitung, Berufsentscheidung und Berufsrealität enthalten sind. In Zusammenarbeit mit Haupt- und Realschülern, Lehrlingen und arbeitslosen Jugendlichen ist hier ein wertvolles Hilfsmittel der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit entstanden.

FRÖHLICHE
FRÜHLING, NE
FRÖHLICHE
WEIHNACHTEN...
NE, AUCH NICHT
FRÖHLICHE
OSTERN...



FRÖHLICHE
LEICHTTAGE
AUCH NICHT
GUT?



ODER
FRÖHLICHER
WAHLKAMPF...

ACH, SCHEISS
AUF
OSTERN



Jörg Becker (Hrsg.)
"free flow of information"
Informationen zur neuen internationalen Informationsordnung
Ev. Gemeinschaftswerk der Publizistik, Frankfurt 1979 318 Seiten

Seitdem bekannte Politiker (allen voran Willy Brandt) die Nord-Südbeziehungen als das Konfliktpotential der Zukunft bezeichnet haben, nehmen sich auch die Medien diesem Thema verstärkt an.

Das dieses Bild so gut wie immer falsch ist und wir zur Zeit den Manipulationen einiger großer Nachrichtenagenturen wehrlos ausgesetzt sind, das zeigt deutlich die medium-Dokumentation Nr. 8 "free flow of information" (der freie Informationsfluß) auf.

Ihnen kommt in diesem Bereich nämlich eine große Bedeutung zu. Denn woher bekommen wir unsere Informationen aus Afrika, Lateinamerika oder Asien! Abgesehen von irgendwelchen Zufallsbekanntschaften oder Touristenerlebnissen sind es die Massenmedien, die unser Bild über die Dritte Welt bestimmen.

90 % aller Informationen auf der Welt werden von fünf Nachrichtenagenturen AP und UPI (aus den USA), reuter (Großbritannien), AFP (Frankreich) und TAAS (UdSSR) verbreitet. 22 der 25 größten Werbeagenturen der Welt kommen aus den USA. Nordamerikanische Fernsehgesellschaften produzieren ca. 60 % der Weltfernsehproduktion, 40 % aller Informationen in den 14 wichtig-

sten lateinamerikanischen Zeitungen stammen von UPI und 31 % von AP.

Die Stellung der USA im internationalen Meinungsfluß ist dominierend. Sie ist so dominierend, daß Länder der Dritten Welt Informationen über ihre Nachbarländer aus New York erhalten, dem Sitz der beiden Nachrichtengiganten.

In der vorliegenden Dokumentation wird am Beispiel "Chile" deutlich gemacht, wie bewußt falsch Informationen in die westliche Presse gesetzt werden. Das Zusammenspiel von CIA, Werbeagenturen, US-Regierung und Nachrichtenagenturen zeigt deutlich auf, wie rücksichtslos vorgegangen wird, wenn es um die Verteidigung oder Anwendung des eigenen Machtinteresses geht.



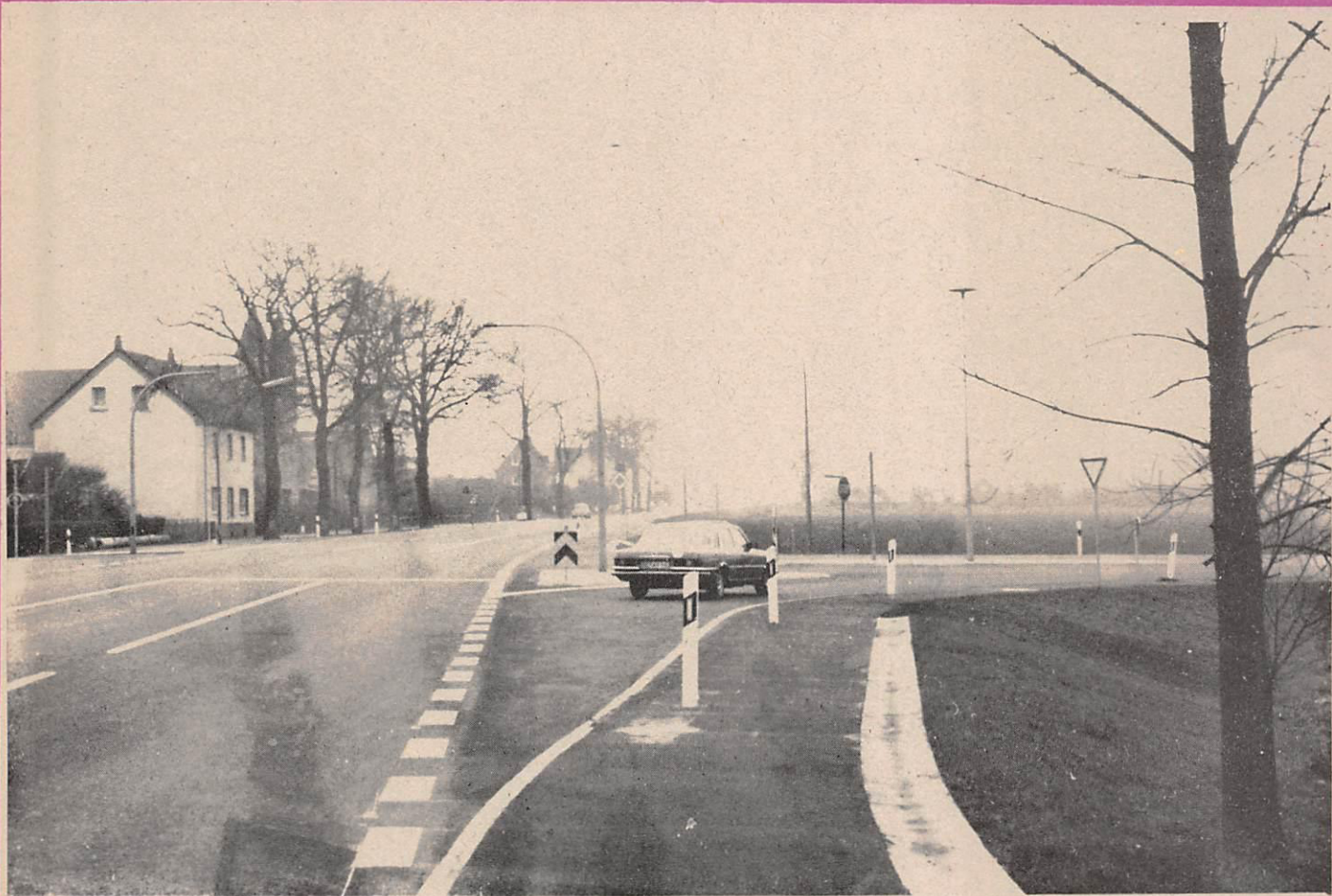
Neben dem Aufzeigen der Strukturen des internationalen Informationsflusses, des Modells Chile, werden Dokumente wiedergegeben, die die Versuche der blockfreien Länder nach einem neuen internationalen Informationsmodus aufzeigen.

Das Buch sollte auf jeden Fall Pflichtlektüre für denjenigen sein, der glaubt, in der bürgerlichen Presse hinreichend zum Thema "Dritte Welt" informiert zu werden.

Erich



DAS BAUWERK DES MONATS APRIL



Dienstag morgens, 8 Uhr 17: Der Graf von Speckhorn schert aus dem fließenden Verkehr der Halterner Straße aus, um außerhalb gelegene Ländereien zu besichtigen.

Die Halterner Straße — Geld ist nur für Schwachsinn da!

In Recklinghausen-Speckhorn ist der Ausbau der Halterner Straße (B 51) fast abgeschlossen. Die Halterner Straße war die Hauptverkehrsverbindung zwischen Recklinghausen, Marl, Haltern und Münster. Besonders kritisch wurde das Verkehrsaufkommen jeweils am Wochenende wegen des Ausflugverkehrs in die Haard und nach Haltern. Nachdem die parallel geführte Autobahn Richtung Münster fertiggestellt ist, staut sich nun der Verkehr auf dem Zubringer nach Haltern. Auf jeden Fall aber ist die B 51 entlastet. Trotzdem pfeifen unsere Politiker und Straßenbauer auf den Landschaftsschutz und bauen sie aus, obwohl jede Notwendigkeit fehlt.

Der HOLZWURM wollte nicht glauben, daß die Geschehnisse unseres Landes von verantwortungslosen Stümpfern gelenkt werden und untersuchte die Notwendigkeit der äußerst großzügigen Speckhorner Ortseinfahrt durch eine Verkehrszählung. Sie fand am vergangenen Dienstag während der berufsmäßigen Rush-Hour zwischen 7 Uhr und 9 Uhr statt.

Die Tabelle unten zeigt das enorme Verkehrsaufkommen im Speckhorner Raum und speziell die zwingende Notwendigkeit ei-

ner Ein- und Ausfahrt für Speckhorn und die Halterner Straße. Gelegentliche Verkehrsspitzen machen auch eine Ampelanlage erforderlich. Der

HOLZWURM freutsich, daß sich oben geäußerte Befürchtungen bezüglich der Lenkung unserer Geschehnisse als falsch erwiesen haben.

| Zeit | Pkw | Lkw | landw. Fahrzeuge | Vieh |
|-------------------|-----|-----|------------------|-----------|
| 7-8 ⁰⁰ | 2,3 | 1,9 | 2 | - |
| 8-9 ⁰⁰ | 4,7 | 2,8 | 4,5 | 1 Schwein |
| gesamt: | 7,0 | 4,7 | 6,5 | 1 |

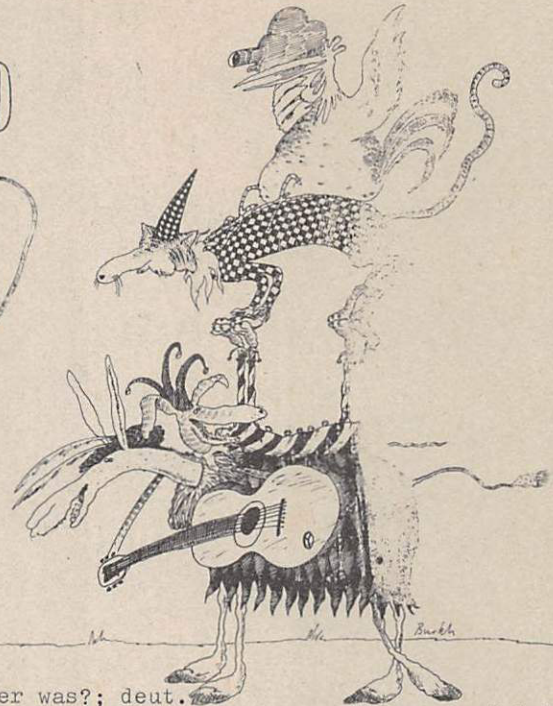
Graphik: HOLZWURM

junges forum KULTURINFO

Das junge forum hat sein Programm '80 fertig. In zehn Veranstaltungen bietet sich bis Ende September den Besuchern ein engagiertes Programm. Hier eine Übersicht:

- 30.04. Rock in den Mai
18 Uhr Vestlandhalle (100% iddy)
- 01.05. 1. Mai-Pete
11 Uhr Saalbau und draußen
- 16./17.05. Mensch Wilhelm, der heißt Heinrich; Theaterrevue Ruhrfestspielhaus
- 29./30.05. Eins in die Fresse, mein Herzblättchen? Drei Tornados/Helmut Ruge/"wahre Anton" Ruhrfestspielhaus
- 05.06. Abrazzo-Oper; Theater-Show über große Politik und Alltäglichkeiten Saalbau

Schlechte Karten-
wer spielt
hier falsch?



- 15.06. Abhaun oder was?; deut. Jugendfilme, Filme für Jugendliche Ruhrfestspielhaus
- 29.-31.08. Haste Töne; bundesdeutsches Treffen engagierter Musiker Ruhrfestspielhaus
- 27.09. 'ran-Pete '80
15 Uhr Ruhrfestspielhaus

Rock in den Mai

Diesmal findet der "Rock in den Mai" im Saalbau - wie auch die "1. Mai-Pete" - statt, weil im letzten Jahr der Stadtgartenrasen zu sehr betreten und befahren worden sein soll, was hohe Kosten verursachte.

Im Programm befinden sich dieses Jahr:

- Kamikaze - Rock-Theater, Essen
Hans-a-Plast - Punk Rock, Hannover
Marilyn - Hard Rock mit dt. Texten, Münster
Rousseau - Melodischer Ruhr-Rock, Recklinghausen

Haste Töne

Das erste bundesweite Treffen engagierter Musiker findet vom 29. - 31. August statt. - Liedermacher, Songgruppen, Chöre, Blasorchester und Rockgruppen werden sich zusammenfinden, um Erfahrungen auszutauschen, Anregungen zu sammeln und um die Zukunftsperspektiven des engagierten Musik-Machens abzudeckeln.

Nachdem in den letzten Jahren die engagierte Musik einen starken Aufschwung genommen hat, obwohl die Musik keinerlei finanzielle Unterstützung erhält.

Haste Töne-Musikertreffen, das heißt auf der einen Seite Selbstdarstellung der Arbeit von Musikgruppen und Einzelinterpreten, musikalische Zusammenarbeit in Form von Workshops, Sessions, und Konzerten. In diesem Rahmen werden jeweils vor-

mittags zunächst die einzelnen Sparten (Blaskapellen, Chöre, Songgruppen, Liedermacher, Rockgruppen) Gelegenheit haben, ihre spezifischen Anliegen zu bereden und zu "bespielen". Auf der anderen Seite wird nachmittags mit zahlreichen themenbezogenen Veranstaltungen ein weiterer Schwerpunkt gesetzt. Themen sind etwa: neue Lieder der Gewerkschaftsjugend, aktuelle Bedeutung und mögliche Verarbeitungsformen traditioneller Arbeiter- und Eislerlieder, Lieder in Mundart, Neuentdeckung und Bearbeitung alter Lieder am Beispiel von Bergarbeiterliedern, engagierte Musik und Rundfunk, schließlich Möglichkeiten eigener Produktions- und Vertriebsformen und wirksamer Interessenvertretung. Neben aktiven Musikern sind hier insbesondere Musikpädagogen und Musikwissenschaftler zur Teilnahme eingeladen.

Gleichzeitig wird auch eine Reihe von Konzerten stattfinden, sowohl von und für Teilnehmer des Musikertreffens wie auch im Rahmen öffentlicher Konzerte in und um Recklinghausen.

Anschließend findet am 31.8. - 6.9. in Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft Musik und dem DGB-Bundesvorstand, Abt. Jugend ein Seminar statt. Es dient der musikalischen und politischen, gewerkschaftlichen Weiterbildung von Laienmusikern.

Interessierte am Musikertreffen wenden sich an das junge Forum Ruhrfestspielhaus 4350 Recklinghausen Tel. 0 23 61/1 55 21.

Der Anmeldung soll eine Beschreibung der Musik und Texte (auch Tondokus) beigelegt werden. So können die Veranstalter Themen und Arbeitsgruppen intensiver vorbereiten.

Zum Bucheinkauf zur Buchhandlung Alby

Wir sind Recklinghausens ältestes Buch- und Informationszentrum und halten für Sie ein breites Angebot an Literatur aus allen Gebieten bereit.

ERDGESCHOSS

Aktuelles - Taschenbücher
Reiseführer und Landkarten
Naturwissenschaften -
Wörterbücher und Lexika
Sprach- und Literaturwissenschaften
Pädagogik und Psychologie -
Schularbeitshilfen
Jugendbücher - Bilderbücher
Hobby und Freizeit - Bestimmungsbücher

I. ETAGE

Romane
Literatur zeitgenössischer Autoren
Biographien - Archäologie und Geschichte
Zeitgeschichte - Kunst- und Bildbände - Ratgeber
Lyrik - Musik - Humor - Geschenkliteratur
Modernes Antiquariat - Sonderausgaben

Seit 1885



Inh. Gunter Carell
4350 Recklinghausen
Augustinussenstraße 1
Telefon 0 23 61 / 2 48 80

Wir machen das Beste draus

Recklinghausens derzeit einziges städtisches Haus der Offenen Tür, das in Süd gelegene Jugendzentrum Marienstraße, steht weiterhin vor personellem wie auch baulichen Chaos und daran wird sich wohl kurzfristig auch nichts ändern. "Wir versuchen, das Beste draus zu machen", so Peter Patzke vom Stadtjugendamt.

So soll zwar der im Dezember 1978 (!) begonnene Umbau demnächst abgeschlossen werden, aber wann dieser Zeitpunkt genau kommt, weiß auch der städtische Jugenddezernent Peter Borggraefe nicht. Man hat es zwar nach 10 Monaten geschafft, vom Landesjugendamt einen Zuschuß von 40000 DM zu den Kosten zu bekommen, nachdem man ja den Umbau im März vergangenen Jahres aus finanziellen Gründen hatte abbrechen müssen, doch ist der schriftliche Bewilligungsbescheid aus Münster noch nicht in Recklinghausen eingetroffen. So gibt es auch noch keine öffentliche Ausschreibung des Umbaufauftrages, die vor dem Eingreifen der Handwerker ins Geschehen vorschriftsmäßig erfolgen muß. Herrn Patzke und Herrn Borggraefe müssen sich damit auf's Warten verlegen.

Der bevorstehende Umbau, der in der Vergangenheit schon öfters zu Schließungen des Jugendzentrums geführt hat, könnte auch diesmal wieder den Jugendlichen ganz die Türen versperren. "Wenn es bautechnisch nicht anders lösbar ist, werden wir das Haus schließen, daß werden genau aber erst die Fachleute sagen können!" so Jugenddezernent Borggraefe. "Es bleibt aber dann noch die Überlegung, die die Schließung des Hauses erfordernden Arbeiten in die Sommerferien zu legen, wenn das Haus sowieso geschlossen wäre." Jedenfalls soll danach das Jugendzentrum baulich viel ansprechender und für die Nutzung besser geeignet sein. Nun ja!

Sicher ist zur Zeit im JZ Marienstraße nur eines: "Die personelle Ausstattung ist unzulänglich", wie selbst Peter Patzke bekannte. Mit dem Umbaubeginn begann in der Marienstraße näm-

lich auch eine sich nicht legendewollende (vielleicht auch nicht legendekönnende) personelle Misere. Die Fluktuation unter den Mitarbeitern ist seitdem außerordentlich groß. Zeitweise reduzierte sich das Mitarbeiter-



Peter Patzke

team auf drei Leute. So sind auch zur Zeit nur eine hauptamtliche Kraft, Herr Coers, ein Jahrespraktikant, Herr Flüchter, und ein Zivildienstleistender

dem chaotischen Treiben ausgesetzt. Vergleichbare Jugendrichtungen arbeiten mit doppelt so vielen Mitarbeiter.

Die Süder Personalsituation hat somit auch Auswirkungen auf die Öffnungszeiten. Nur noch Montag und Dienstag öffnet man JZ-gemäß von 14.30 h - 21.30 h die Türen, Mittwoch - Freitag schließt man diese schon um 19.00 h und übers Wochenende macht man sie erst gar nicht auf. Und offene Jugendarbeit kann man auch nicht an allen Tagen bieten. So steht donnerstags und freitags das Haus nur für Gruppenarbeit zur Verfügung, was dann so aussieht, daß nur ein Raum geöffnet wird. In dem arbeiten dann höchstens 15 Jugendliche, allen anderen bleibt nur die Möglichkeit, im Flur oder im Vorbau herumzulungern.

Peter Patzke hält übrigens die Gruppenarbeit aus pädagogischen Gründen "Für ganz fruchtbar", wie er in der inzwischen erfolgten ründung eines Hausrats zu erkennen glaubt. Na bitte!

Die Auswirkungen der personellen Misere zeigen sich nicht nur



Folgen einer Umbauzeit Dez 78 - ???

von mittwoch-freitags. Fällt nämlich die einzige hauptamtliche Kraft, Helmut Cours wegen Krankheit aus, muß das Haus geschlossen werden, wie in der ersten Märzwoche geschehen! Es sei denn, ein anderer Mitarbeiter des Stadtjugendamtes springt ein, wie in der zweiten Märzwoche es Reinhold Geselle vom Jugend-Info-Treff tat. Zwar schloß dadurch das JIT seine Türen, aber immerhin war dadurch das JZ Marienstraße wieder offen. Übrigens, sieht Peter Patzke die Schließung des JIT anders: sie sei wegen der Säuberung des zweiten städtischen Jugendzentrumsprojekt Schwertfegergasse durch Jugendliche des JIT (siehe unseren Textkasten) erfolgt.

Was bleibt, ist jedoch die Tatsache, daß wenn derzeit jemand von den beiden Mitarbeitern in der Marienstraße krank geschrieben wird oder in den berechtigten Urlaub geht, das Haus erneut geschlossen werden muß. Keine günstigen Voraussetzungen für eine konstante Arbeit.

Und diese wird es wohl vorläufig auch nicht geben. Zwar soll im April wieder ein neuer Mitarbeiter durch eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme gewonnen werden, doch die zweite hauptamtliche Planstelle wird erst am 1. August wieder besetzt; durch den derzeitigen Jahrespraktikanten. Im Herbst hat man dann die Hoffnung, wieder einen neuen Jahrespraktikanten zu finden, so daß dann von einer einigermaßen zufriedenstellenden personellen Situation zu reden wäre.

Wie sagte uns Peter Patzke: "Es gibt derzeit keine greifbare Möglichkeit, die Situation zu verbessern; wir versuchen eben, das Beste d'raus zu machen."

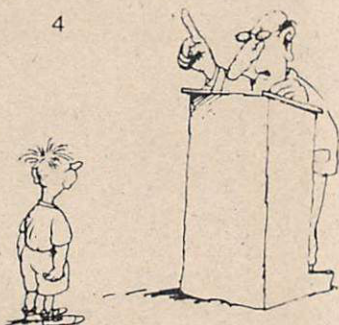
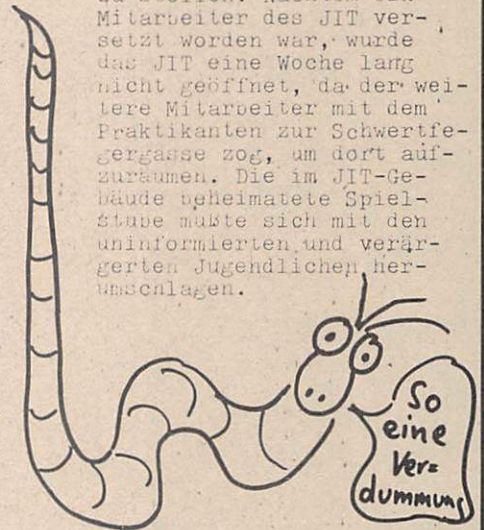
Man merkt es, oder etwa nicht?



Der 12. März brachte uns den ergreifenden Augenblick der Übergabe einiger Werkzeuge durch „unsere“ Oberbürgermeister Wolfram an die im Projekt „Jugend haut für Jugend“ beteiligten. Der Vorsitzende des Arbeitskreises Schwertfegergasse als Jugendzentrum oder wie das Ding heißt, Ulrich Lübbermann, ließ es sich dabei nicht nehmen, einige Getränke zu spendieren. Natürlich waren eine Menge Jugendamtsvertreter - tret, tret - anwesend.

Der hoffnungsvollen Einschätzung durch OB Wolfram trauten sich Jugendliche aus dem Jugend-Info-Treff nicht ihren Ärger entgegen

zu stellen. Nachdem ein Mitarbeiter des JIT versetzt worden war, wurde das JIT eine Woche lang nicht geöffnet, da der weitere Mitarbeiter mit dem Praktikanten zur Schwertfegergasse zog, um dort aufzuräumen. Die im JIT-Gebäude beheimatete Spielstube mußte sich mit den uninformatierten und verärgerten Jugendlichen herumschlagen.



aus: konkret!

JE HÖHER DER ENERGIEVERBRAUCH,

DESTO KRANKER DIE UMWELT

2. Teil

In unserer letzten Ausgabe veröffentlichten wir den 1. Teil unseres Artikels "Je höher der Energieverbrauch - desto kranker die Umwelt".

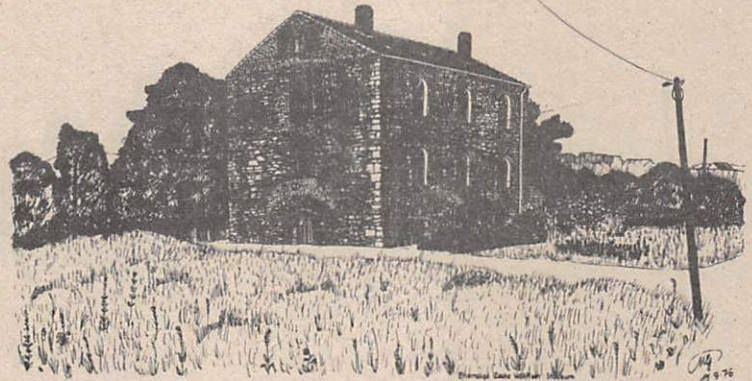
Er soll Hintergrundinformationen vermitteln, Argumente liefern, mit denen man sich gegen die weitere Zerstörung unserer Umwelt zur Wehr setzen kann.

Im Gegensatz zur Energiewirtschaft und den etablierten Parteien gibt der Autor nicht die Parole aus, "Es wird uns um so besser gehen, je mehr Energie wir brauchen". Er zeigt auf, daß die bisherigen Energieprognosen der Bundesregierung viel zu hoch angesetzt waren. Die daraus resultierende Forderung nach mehr Verbrauchsenergie wird abgelehnt, stattdessen bezieht sich der Autor auf eine Studie des Öko-Instituts in Freiburg. Nach dieser Studie wird der Energieverbrauch bis zum Jahre 2030 um 40 % gesunken sein.

Wie ist diese erstaunliche Einsparung an Primärenergie möglich? Dazu zunächst noch einige Bemerkungen, die etwas aussagen über die in der Studie errechneten Werte.

1. Es wurde mehrfach betont, daß die Einsparungen möglich sind trotz steigenden Wachstums. Die Steigerungsraten des Bruttosozialproduktes wurden nach Berechnungen maßgeblicher wirtschaftswissenschaftlicher Institute erstellt. Diese Wachstumsrate steigt bis 1985 um 3 v.H., bis 1990 steigt sie sogar auf 3,7 v.H., um dann bis 2030 langsam auf 0,5 v.H. abzusinken.

2. Sättigungsgrenze
Im Sättigungszustand wird 2030 pro Kopf 1,7 mal soviel Wohnfläche beheizt wie 1973; es wird 1,5 mal mehr Auto gefahren, 3 mal soviel geflogen, 1,8 mal soviel gebadet und geduscht; jeder Haushalt hat so gut wie jedes elektrische Gerät in Benutzung. Es



wird also nicht gespart, sondern mehr verbraucht.

3. Bevölkerungsentwicklung
Sie entspricht einer mittleren Variante der Modellrechnungen des statistischen Bundesamtes. Danach wird es im Jahre 2000 etwa 57 Mio und im Jahre 2030 etwa 45 Mio Einwohner in der Bundesrepublik geben.

4. Strukturwandel
Um den Effekt des wirtschaftlichen Strukturwandels auf den künftigen Energiebedarf zu verstehen, muß man sich vor Augen halten, daß der spezifische Energieverbrauch in den verschiedenen Branchen große Unterschiede aufweist. So verbraucht die Metallherzeugung fast 40 mal so viel Energie, um eine DM an Wertschöpfung zu erzeugen, wie der Handel. Zwei Tendenzen des Strukturwandels sind heute schon klar abzusehen: a) Die wenig energieintensiven Sektoren, wie Handel, öffentliche Hand und andere Dienstleistungen, gewinnen mehr an Gewicht. b) In der Industrie wachsen die weniger energieintensiven, dafür aber forschungs- und entwicklungsintensiven Branchen (Investitionsgüterindustrie, chemische Veredlungsindustrie), weil dort die Weltmarktbedingungen günstiger sind als für die alten Industrien wie Stanlerzeugung, Zementindustrie und chemische Grundproduktion. Da man über das Ausmaß dieses Strukturwandels nur spekulieren kann, wird in der Studie davon ausgegangen, daß - im Rahmen einer technologieintensiven Variante - die Grundstoffmen- genproduktion im Jahre 2030 genau so hoch ist wie 1973.

Im folgenden soll ausführlicher auf den entscheidenden Punkt der

Studie, nämlich die bessere Energienutzung eingegangen werden. Alle Welt redet heute von Energie sparen. Dennoch wird ihm bis heute von der offiziellen Energiepolitik kaum Bedeutung beigemessen. Man weiß, daß durch bessere Nutzung etwa 10 bis 20 v.H. an Energie eingespart werden können. Bei expandierender Wirtschaft würde diese Einsparung allerdings schnell wieder aufgeessen. Konsequenz: Sparen bringt nichts, die Lösung liegt in der Erhöhung des Energieangebotes.

Die Studie des Öko-Institutes beweist, daß eine andere Lösung möglich ist. Wie schon erwähnt, ist bei den Gebäuden und deren Wärmedämmung, bei den PKWs und deren Formgebung, Gewicht und Antriebstechnik, in der Industrie bei den technischen Anlagen für Prozeßwärmeinsatz, der Möglichkeit der Wärmerückgewinnung und der Recyclierung von Material der Schwerpunkt zu setzen.

Beim Stromverbrauch sind es die Haushaltsgeräte und die elektrischen Antriebe bei Kleinverbrauchern und der Industrie. In der Studie wird davon ausgegangen, daß mit schon heute einsetzbaren Techniken bis zum Jahre 2030 folgende Senkungen des spezifischen Energieverbrauchs erreicht werden können im Vergleich zu 1973:

Raumheizung

70 v.H. bei Einsatz von in Schweden bewährter Wärmedämmpraxis und heiz- und regeltechnischer Verbesserungen. In der BRD ist in Zusammenarbeit mit dem Bundesforschungsministerium ein Haus entwickelt worden, das 80 v.H. an Energieeinsparung bringt.

Autos

60 v.H. - dies entspricht z.B. in etwa der Verbesserung, die der VW Golf Diesel, der in den 80er Jahren eingeführt werden soll, gegenüber dem VW Käfer darstellt.

Industrielle Prozesswärme

30 v.H. - Wärmerückgewinnung, Abwärmenutzung, verbesserte Prozeßführung, neue Prozesse

Elektrische Haushaltsgeräte

30 v.H. - starke Isolierung von Kühlschränken und Herden, bessere Wärmepumpen und Antriebsmotoren, Brauchwasseranschluß bei Geschirrspülmaschinen und Waschmaschinen, Wärmerückgewinnung beim Trocknen u.a.

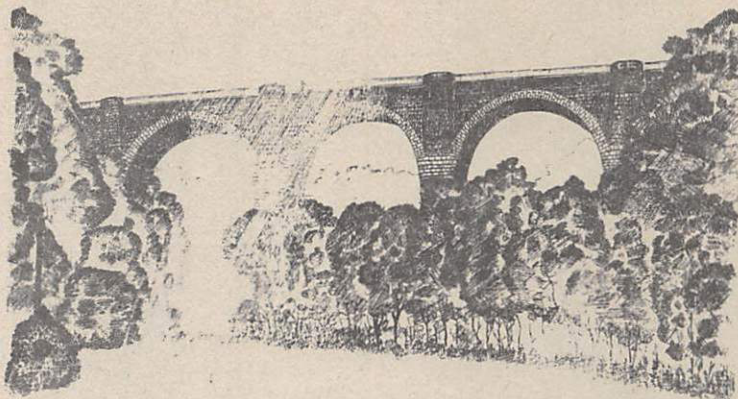
Elektrische Antriebe

30 v. H. - elektronische Teilleistung von Elektromotoren, verbesserte Anpassung von Motorgröße an Aufgabe u.a.

Alle Werte sind Mittelwerte, d. h. einzelne Häuser, PKWs, Industrieprozesse oder Geräte können größere und kleinere Werte aufweisen. Bei manchen Anwendungen ist ein kleiner Teil des Potentials in den letzten Jahren bereits erreicht worden (z.B. Wärmeschutzvorschriften im Hochbau).

Es konnte gezeigt werden, daß bei Einsatz der besprochenen Möglichkeiten der Energiebedarf der BRD um mehr als 40 v.H. gegenüber 1973 bei steigendem Wohlstand durch bessere Energienutzung gesenkt werden kann. Die Studie sollte beweisen, daß die bessere Energienutzung unsere größte Energiereserve ist.

Abschließend sollte diskutiert werden, welche Energiearten bis zum Jahre 2030 eingesetzt werden



könnten, um den Bedarf von 150 Mio t SKE zu decken. Aus der Vielzahl der Möglichkeiten sollte hier überlegt werden, wie sich folgende Variante auswirken könnte: Eingesetzt werden nur Kohle und erneuerbare Primärenergieträger wie Sonnenenergie, Wind- und Wasserkraft und Biostoffe.

Dieser Extremfall sehe dann so aus:

Der Niedrigtemperaturbedarf der Haushalte und Kleinverbraucher von 44 Mio t SKE wird zu 50 v.H. aus Sonnenenergie gedeckt, der Rest durch Wärme aus Blockheizkraftwerken und anderen Kraft-Wärmekopplungsanlagen bzw. durch direkte Beheizung. Die Kohle würde in diesen Anlagen mit der neuen umweltfreundlichen Wirbelschichttechnik verfeuert.

Der Niedrigtemperaturbedarf für Prozesswärme der Industrie von 15 Mio t SKE würde zu zwei Dritteln aus kohlebefeuelten Kraft-Wärmekopplungsanlagen und zu einem Drittel mit Sonnenenergie ge-

deckt. Das übrige industrielle Prozesswärme käme aus Kohle (Wirbelschichttechnik).

Die gesamte Kraft-Wärmekopplung stellt dann 40 v.H. des Strombedarfs von 26 Mio t SKE. Der restliche Bedarf an Strom kann mit der heute schon verfügbaren Wasserkraft und mit Windkraftwerken versorgt werden. Dazu wären ca. 40 v.H. des geschätzten bundesdeutschen Windkraftpotentials von 30 Mio t SKE nötig.

Der Kraftstoffbedarf von 31 Mio t SKE würde durch die geschickte Nutzung von landwirtschaftlichen Abfällen, Holzabfällen und Müll zur Herstellung von Methanol (Methylalkohol) bzw. Dieselöl zu 65 v.H. gedeckt. Der Rest kommt aus Importen aus flächenreichen Nachbarländern oder aus der Biostoffproduktion auf landwirtschaftlichen Flächen, die bisher für die Fleischproduktion benötigt wurden. Zudem besteht die Möglichkeit, Kohle in Methanol umzuwandeln. Die bisherigen Verbrennungsmotoren würden beibehalten.

Säureregen tötete 20.000 schwedische Seen!!!

Schöner könnte sich kein Postkarten-Verlag den Haarseevatten-See in Schweden wünschen: Tiefblaugrün liegt er in der Sonne, funkelnd, glasklar - aber tot. Wie etwa 20.000 andere Gewässer in Schweden und zahllose Seen in anderen skandinavischen Ländern, Schottland und sogar Kanada ist er von ständigem Säureregen zu einer Todesfalle für Fische und viele Pflanzen geworden.

Die Umweltkatastrophe in einer Gegend, wo es weit und breit keine Fabriken gibt, ist die Folge "importierter" Umweltsünden: Schwefeldioxyd, ein stechend riechendes Gas, das bei der Verbrennung von Kohle und Öl vor allem in Fabriken und Elektrizitätswerken entsteht, zieht in hohen Luftschichten über Hunderte und Tausende von Kilometern hinweg und verwan-

delt Seen in Tümpel schwefliger Säure.



Für die Naturverschandelung in Schweden sind vor allem Fabrikschlote in Großbritannien, der Bundesrepublik Deutschland und der DDR sowie Polen verantwortlich. Alles in allem gehen nach einer Schätzung der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) jährlich 500.000 Tonnen Schwefel in Gas- oder Teilchenform über Schweden nieder.

100.000 Tonnen Schwefelgase kommen nach einer OECD-Statistik

aus Schweden selbst, 50.000 aus der DDR, 40.000 aus Großbritannien, 30.000 aus der Bundesrepublik, und 20.000 aus Polen. Jeweils zwischen 5.000 und 10.000 Tonnen steuern Belgien, Frankreich, die Niederlande und die CSSR zur schwedischen Umweltkatastrophe bei. Der Rest der schwefeligen Importsäure ist nicht zu lokalisieren.

Der Säureregen bedroht aber nicht nur die schwedischen Seen, von denen 20.000 nach Angaben der Umweltschutzbehörden bereits mehr Batterieflüssigkeit als unberührten Gewässern gleichen: In Südnorwegen ist nach den Worten von Dr. Lars Overrein vom norwegischen Programm für Naturressourcen eine Seenplatte von der Größe der Schweiz durch Säureregen gefährdet.

nach "reuter"

6 MONATE KNAST

für Kriegsdienstverweigerer



Am 04. März 1980 verurteilte der Richter Mauch des Amtsgerichts Duisburg den zwanzigjährigen Studenten und anerkannten Kriegsdienstverweigerer Jörg Keßen zu 6 Monaten Gefängnis, weil dieser der Aufforderung des Bundesamtes für Zivildienst, seinen zivilen Ersatzdienst abzuleisten, nicht nachgekommen war!

Aus folgenden Gründen sieht Jörg sich nicht in der Lage für den Kriegsdienst in der Bundeswehr einen Ersatz zu leisten:

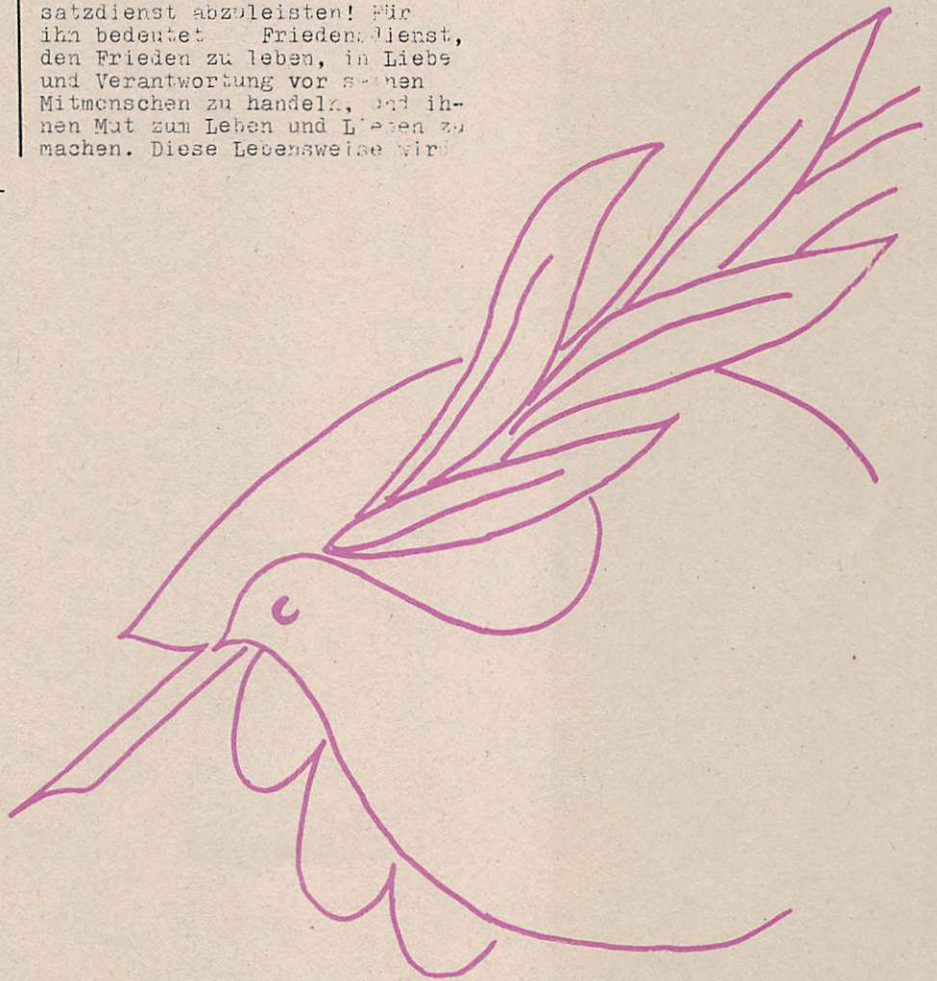
- Ziviler Ersatzdienst leisten heißt auch, im Falle eines Krieges auf unbegrenzte Zeit hinter der Front Arbeiten zu verrichten wie, die Leichen zu begraben und die Verwundeten zu pflegen. - Also ist Mensch dann doch, auch als Kriegsdienstverweigerer, indirekt Teil des Militärapparats.
- Ziviler Ersatzdienst heißt, eine billige, überall einsetzbare Arbeitskraft zu sein, ohne die heute die sozialen Institutionen des Staates nicht mehr funktionieren würden. Das Geld was hierdurch den Ersatz teurer Fachkräfte eingespart wird, steht der Staat wieder für der Rüstung zur Verfügung!
- Weil er Pazifist ist, hat Jörg den Kriegsdienst verweigert, um auch weiter eine Arbeit für den Frieden zu leisten. Der zivile Ersatzdienst hat mit Frieden jedoch nicht viel zu tun. In ihm herrschen dieselben Befehls-Gehorsams-Systeme wie in der Bundeswehr, mensch wird zum Bestandteil einer Militarisierung der Gesellschaft.
- Zivilen Ersatzdienst abzuleisten, bedeutet ebenso die Wehrpflicht als gerechtfertigt zu betrachten, durch die jährlich ca. 200.000 junge und liebe Menschen dazu gezwungen werden,

sich in ein System einzufügen (in die Bundeswehr), welches alles daransetzt sie auf Disziplin und Gehorsam zu drillen, was bei vielen Eingezogenen zu starken Persönlichkeitsveränderungen führt.

Jörg zog nun die Konsequenzen aus diesen Fakten und weigerte sich auch seinen zivilen Ersatzdienst abzuleisten! Für ihn bedeutet Friedensdienst, den Frieden zu leben, in Liebe und Verantwortung vor seinen Mitmenschen zu handeln, mit ihnen Mut zum Leben und Lieben zu machen. Diese Lebensweise wird

jetzt für 6 Monate abrupt unterbrochen.

Kontaktadresse für weitere Informationen: Ellen und Fritz Keßen, Rohenacher 12 in 4100 Duisburg 14



Gespräch im Arbeitsamt: Umschwung 1985

In der letzten HOLZWURM-Ausgabe haben wir einen Artikel aus dem Artikeldienst der Arbeitsgemeinschaft Junge Presse Nordrhein-Westfalen (agjpnw) übernommen, der sich mit der Jugendarbeitslosigkeit unter Ausländern beschäftigte. Um zu erfahren, wie die Lage in Recklinghausen allgemein aussieht, haben wir ein Gespräch mit Frau von Elbwart (verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit) und Herrn Bergmann (Leiter der Abteilung Arbeitsvermittlung und Arbeitsberatung) geführt. Dabei wurde nicht nur über jugendliche Arbeitslose gesprochen. Wir fragten auch nach den sogenannten Problemgruppen auf dem Arbeitsmarkt, nach behinderten und älteren Arbeitnehmern. Das Gespräch dauerte fast eine Stunde. Wir veröffentlichen hier die wichtigsten Fragen und Antworten.

Frage: Im Januar betrug die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 20 Jahren im Arbeitsamtsbezirk Recklinghausen 964. Ist diese Zahl im Vergleich zu anderen Bezirken eher hoch oder niedrig?

Bergmann: Mit den Prozentzahlen liegen wir - verglichen mit den anderen Bezirken in Nordrhein-Westfalen - noch im oberen Bereich. Es sind 8,9 %. Wir sind in den letzten 6 Jahren von 20 % auf unter 9 % gekommen.

Frage: Wie hat sich in diesem Zeitraum die Zahl der Schulabgänger entwickelt?

Elbwart: Die Zahl der Schulabgänger hat sich auf jeden Fall erhöht. Nur müssen wir das jetzt auseinanderhalten: Einmal die Jugendarbeitslosigkeit und Ausbildungsstellenmangel. Bei den arbeitslosen Jugendlichen handelt es sich in erster Linie um Jugendliche, die bereits in einem Arbeitsverhältnis gestanden oder eine Ausbildung hinter sich gebracht haben.

Frage: Kann man diese beiden Gruppen in Prozenten schätzen?

Bergmann: Insbesondere im Bereich zwischen 18 und 20 Jahren sind verschiedene Gruppen da. Einmal die, die direkt von der Schule auf den Arbeitsmarkt gekommen sind - deren Anteil dürfte gering sein; überwiegend ist der Teil derjenigen, die schon einmal eine Arbeit gehabt haben und dann in Arbeitslosigkeit gekommen sind, und ein erheblicher Teil hat eine Ausbildung abgeschlossen, ist dann kurzfristig arbeitslos und findet wieder eine Arbeitsstelle. 75 % der Jugendlichen hat keine abgeschlossene Ausbildung, und da sieht man wieder, wie wichtig es ist, eine Ausbildung zu haben, um auf dem Arbeitsmarkt unterzukommen.



Frage: Wie steht es mit den Dunkelziffern, also mit den Jugendlichen, die zwar arbeitslos sind, aber nicht in den Statistiken des Arbeitsamtes auftauchen. Wie hoch sind da Ihre Schätzungen?

Bergmann: An einigen Berufsschulen sind Ermittlungen von Gewerkschaften durchgeführt worden. Dort kam man auf Werte, die zum Teil bis zu 50 % betragen. Ich selbst halte diese Zahl heute für leicht überhöht. Wir bieten soviel - nicht nur an finanzieller - Hilfe und Beratungen an, daß diese Zahl für den Bereich Recklinghausen nicht aktuell ist.

Elbwart: Diese Dunkelziffer - das muß man klar sagen - wird bei den Ausländern noch höher sein als bei den Deutschen.

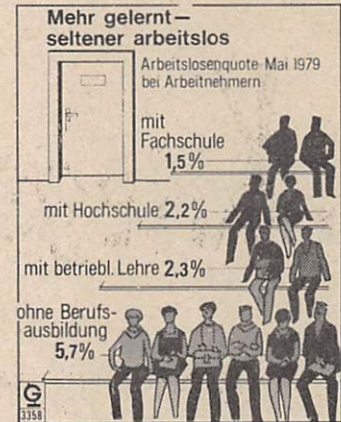
Frage: Könnte die Dunkelziffer auch deshalb so hoch sein, weil die Jugendlichen nicht sofort nach dem Verlassen der Schule zu Ihnen kommen?

Bergmann: Das sehen wir auch so nur ist das sehr schwer zu schätzen, weil man ja die Dunkelziffer als solche nicht kennt.

Frage: Wer bildet Jugendliche aus? Sind es hauptsächlich Großbetriebe?

Bergmann: Die Ausbildung in unserem Bezirk geht quer durch alle Wirtschaftsgrößen. Es sind in allen Bereichen die Anstrengungen da, über den Bedarf hinauszukommen. Darum ergibt sich bei den Personen, die nicht übernommen werden können - und ich glaube, Arbeitgeber machen sich da schon die notwendige Überlegungen, ob nicht dieser Jugendliche doch aufgrund der sozialen Verantwortung der Arbeitgeber gehalten werden kann -, bei denen ist dann das erworbene Fachwissen und gleichzeitig dadurch die Fähigkeit und das Wissen, daß man weiterkommen muß, entscheidend für die Chancen, schnell wieder eine zutreffende Arbeitsstelle zu finden. Als Anmerkung dazu: Wenn es nicht in diesem Wirtschafts-

bereich möglich ist, gewisse Kenntnisse sofort zu verwerten, dann können wir auch mit einem Einarbeitungszuschuß helfen. Diesen Zuschuß bekommen die Arbeitgeber. Er beträgt bis zu 80 % des vereinbarten Lohns und wird bis zu einem Jahr gezahlt.



Frage: Gibt es Bereiche der Wirtschaft, in denen besonders viele Jugendliche ausgebildet werden?

Bergmann: Wir haben mehr Stellen als Bewerber, also eine sehr glückliche Entwicklung. Das gilt natürlich nicht für die einzelnen Ausbildungsrichtungen. Es wäre natürlich schön, wenn wir auch hier zu einer Anpassung kommen könnten. Der Schwerpunkt der Ausbildungsstellen liegt bei Waren- und Dienstleistungskaufleuten, bei den Metallberufen und dann bei Organisation, Verwaltung, Büroberufen allgemein. Auch der Bergbau ist da ein großer Brocken.

Frage: Kann man Bereiche feststellen, in denen Jugendliche nach der Ausbildung eher in ein Arbeitsverhältnis übernommen werden als in anderen?



zlf 77
„Mann, wir haben freie Wahl des Studienplatzes, freie Wahl des Berufes, freie Arbeitsplatzauswahl, was wollen sie denn noch mehr?“ ... „Arbeit!“

Bergmann: Im Bergbau z.B. gibt es kaum Jugendliche, die nach der Ausbildung nicht übernommen werden. Aber ich möchte dazu sagen, daß wir die Unternehmer aufgefordert haben - und die heimische Wirtschaft hat da

sehr schön mitgezogen -, mehr Ausbildungsplätze anzubieten als Arbeitsplätze gebraucht werden, also Fachleute auf Vorrat zu "produzieren." Allgemein habe ich noch eine Bitte an alle Arbeitgeber: uns alle Stellen zu melden und damit allen Jugendlichen die Chance zu geben, Arbeit zu finden.

Frage: Jugendliche, die auf Vorrat ausgebildet und dann entlassen wurden: finden sie eine Arbeitsstelle in der gleichen Branche oder in einer anderen? Und wenn sie Arbeit in einer anderen Branche finden: bleiben sie dann in dieser Branche und zählen dann nicht mehr zum "Vorrat"?

Bergmann: Es liegen keine Verkaufsunteruschungen vor, ob Jugendliche ausbildungsadäquat unterkommen. Wichtig ist, daß wir die Erfahrung gemacht haben, daß alle, die eine Ausbildung haben, kurzfristig wieder in eine Arbeit vermittelt werden können. Die Dauer der Arbeitslosigkeit liegt in diesen Fällen bei 2 bis 4 Monaten - falls nicht die Bundeswehrzeit dazwischen kommt. Die Vermittlung erfolgt überwiegend im gleichen Branchenbereich, wo die Ausbildungskennnisse auch verwertet werden können. Die Anforderungen der Wirtschaft sind relativ hoch angesetzt.

Frage: Wie sieht es bei den Jugendlichen aus, die keinen Hauptschulabschluß haben.

Bergmann: Einmal raten wir allen Jugendlichen, eine Ausbildung anzunehmen, auf der sie dann später aufbauen können. Das ist der Grundsatz. Aber ein gewisser Teil der Jugend-

Schluß mit der Arbeitslosigkeit!

CSU für die Wiedereinführung alter Berufe bei der Justiz

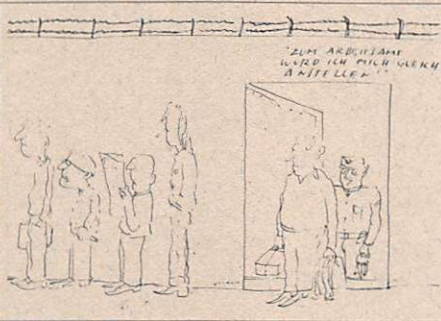


lichen kommt für eine Ausbildung nicht in Betracht. Da versuchen wir Arbeitsplätze zu

finden, wobei wir uns bemühen, Arbeitsplätze zu vermitteln, mit denen eine gewisse Anlernung verbunden ist, damit sie von da aus etwas höher kommen können. Denn - das will ich noch anmerken - wer in jungen Jahren nicht zu einem Abschluß kommt, für den ist auf längere Zeit der Zug abgefahren, sagen wir es mal ganz deutlich.

Frage: Wie sieht es denn nach Ihren Erfahrungen mit der Lernmotivation Jugendlicher aus?

Elbwart: Aus Gesprächen mit Jugendlichen habe ich den Eindruck gewonnen, daß die Schere einfach größer wird: Auf der einen Seite die Jugendlichen, die steif und fest sagen: "Ich will jetzt etwas machen", die also zielstrebig oder sogar Überangepaßt sind, und auf der anderen Seite die Jugendlichen, die sagen: "Das geht mich nichts an, das interessiert mich alles nicht." Diese Jugendlichen kommen zwar auch zu uns, aber denen geht es nur um finanzielle



Unterstützung oder darum, daß wir ihnen eine gut bezahlte Arbeitsstelle vermitteln.

Frage: Ist es Schülern möglich, bereits vor einem Schulabschluß in die Betriebe hineinzuriechen?

Bergmann: Die Hauptschulen haben Kontakte auch zu den Betrieben. Es ist so, daß das Fach Arbeitslehre in der Schule gelehrt wird. Ich weiß von einigen Schulen, daß dort Schüler für ein Betriebspraktikum abgestellt werden, etwa für zwei bis vier Wochen. Die Schüler können dort Kenntnisse erwerben und erfahren, ob diese Tätigkeit für sie in Betracht kommt. Ich halte so etwas für sehr sinnvoll, denn der abrupte Übergang von Schule zu Beruf fällt nicht leicht, es gibt da gewisse Anpassungsschwierigkeiten.

Frage: Wie steht es mit behinderten Jugendlichen?

Bergmann: Der Anteil der gesundheitlich beeinträchtigten Jugendlichen liegt bei über 10 %. In den letzten Jahren war in diesem Bereich kaum etwas zu verzeichnen, das ist eine erschreckende Entwicklung. Ein geringer Teil unter diesen 10 % - unter 1 % - sind anerkannte

Schwerbehinderte. Die Bereitschaft der Arbeitgeber, anerkannte Schwerbehinderte einzustellen, ist nicht sehr groß.



Frage: Sind behinderte Jugendliche wesentlich länger arbeitslos?

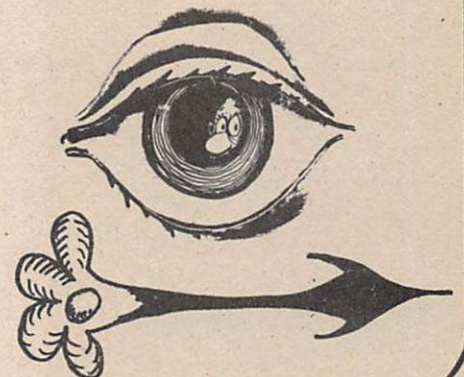
Bergmann: Das kommt auf die Art der Behinderung an. Ich bemühe mich auch, das Verständnis durchzusetzen, daß man nicht so auf die - anerkannte - Behinderung sieht, sondern auf den Positivfaktor, den jeder einzelne mitbringt.

Frage: Eine andere Frage: Haben die Jugendlichen Schwellenangst vor einem Gang zum Arbeitsamt?

Bergmann: Die Schwellenangst ist sicherlich da vor jeder Behörde. Wenn man etwas haben will, sind gewisse Verpflichtungen da, müssen Formulare ausgefüllt werden etc., die - wie ich meine - in einigen Bereichen aber schon recht niedrig sind. Diese Schwellenangst bräuchte aber bei den einzelnen nicht zu sein. Wir kümmern uns intensiv um das Schicksal des einzelnen.

Frage: Es wird davon gesprochen, daß ab Mitte der 80er Jahre der Lehrling aufgrund des Geburtenrückgangs König sein wird. Was können Sie dazu sagen?

Bergmann: Das zeichnet sich ganz sicher ab, daß dort ein Mangel an Fachkräften kommt. Von daher ist eine gewisse Umkehr der heutigen Verhältnisse absehbar. Der Umschwung ist zu erwarten zwischen 84 und 86. Das hängt mit davon ab, ob die Jugendlichen die Situation nutzen, weiter berufsbildende Schulen zu besuchen, so daß sich der Entlaßjahrgang um ein oder zwei Jahre verschiebt.



Frage: Wir haben jetzt viel über die jugendlichen Arbeitslosen gesprochen. Wie sieht es denn allgemein bei den Arbeitslosen mit Problemgruppen aus?

Bergmann: Das deckt sich zum Teil mit den Problemgruppen bei den Jugendlichen. Da sind einmal die Ungelernten, dann die Leistungsgeminderten, ein weiterer Problembereich sind die älteren Arbeitnehmer und die Frauen insgesamt, insbesondere die Teilzeitarbeitsuchenden.

Elbwart: Von den 5476 arbeitslosen Frauen sind das etwa 1700, also ungefähr 32 %.

Frage: Sind diese Frauen länger arbeitslos?

Bergmann: Im Grundsatz ja. Das Stellenangebot ist für teilzeitarbeitssuchende Frauen geringer als für Frauen insgesamt. Rein rechnerisch beträgt das Verhältnis zwischen arbeitslosen Frauen und offenen Stellen 12 : 1, bei den teilzeitarbeitslosen Frauen 16 : 1.

Frage: Und wie ist es mit den älteren Arbeitnehmern?

Bergmann: Die Bereitschaft der Betriebe, ältere Arbeitnehmer einzustellen, ist verhältnismäßig gering. Das hat mehrere Gründe. Einmal kennt der Arbeitgeber nicht die Kenntnisse und Leistungen des



Arbeitnehmers, die dieser vorher erbracht hat. Mit Hilfe eines Lohnkostenzuschusses konnten wir aber hier 58 ältere Arbeitslose in eine Stelle vermitteln. Dieser Zuschuß beträgt 80 % und sogar 100 % des Lohns und wird innerhalb von zwei Jahren gestaffelt bis auf 50 %.

Elbwart: Dazu noch eine Zahl: Zur Zeit sind mehr als 1200 Arbeitslose älter als 55 Jahre, das sind 16,3 %, und mehr als 2000 sind älter als 50 Jahre.

Bergmann: Im Alter häu... auch die Zahl derjenigen mit gesundheitlichen Einschränkungen. Diese Schwierigkeiten sind in allen Wirtschaftsbereichen gleich. Uns wäre es natürlich lieb, wenn wir ältere Arbeitnehmer schnell vermitteln könnten, denn sie sind meistens - im Gegensatz zur öffentlichen Meinung - nicht genügend abgesichert.

HOLZWURM: Frau von Elbwart, Herr Bergmann, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Musik deutscher Zigeuner

Titi-Winterstein-Quartett

Eintritt 2,00 DM

Sonntag, 27. 4. 1980, 20 Uhr

Kaplan-Prassek-Heim Herten



Veranstalter: Jugendamt Herten & Kath. Jugend St. Antonius

BI-Gruppe »Gefahren der Atomindustrie« informiert:

Nachdem sich die BI-Arbeitsgruppe "Gefahren der Atomindustrie" neu formiert und eingearbeitet hat, können wir die Informationsreihe zu diesem Thema nun (hoffentlich kontinuierlich) fortsetzen. In diesem Holzwurm befassen wir uns mit der

"Urananreicherung und Brennelementherstellung"

Anreicherung:

Was ist das und warum muß das überhaupt sein?

Geht man vom Natururan aus, so enthält es nur 0,7 % Uran 235 (den eigentlichen Kernbrennstoff). Diese Konzentration reicht für die sogenannte kontrollierte Kettenreaktion im Reaktor nicht aus: man benötigt ca. 3 % U 235 (Schwankungen je nach Reaktortyp). Deshalb vergrößert man künstlich den Anteil an U 235 durch Konzentration.

Dazu hat man drei Möglichkeiten:

Zum einen gibt es das Trenndüsenverfahren. Diese Methode ist neu, es gibt bis jetzt auch noch keine Versuchsanlage. Das zweite neuere Verfahren ist das Zentrifugenverfahren, welches jetzt in der Gemeinschaftsanreicherungsanlage in Almelo/NL (Kapazität 200 t/Jahr) von BRD/NL und GB in Betrieb genommen wurde. Weiterhin soll das Zentrifugenverfahren in der geplanten Urananreicherungsanlage Gronau (Genehmigung ist beantragt) verwirklicht werden. Die hier geplante Kapazität beträgt im Endstadium 5000 t/Jahr, das 25fache von Almelo. Werke, die nach dem Zentrifugenverfahren arbeiten, sollen nur 1/10 des bisher für Anreicherungsanlagen benötigten Stroms verbrauchen. Die bisher angewandte Anreicherungs-methode ist dann als letztes das Gas-Diffusionsverfahren. An diesem Beispiel wollen wir nun den eigentlichen Anreicherungsprozess verdeutlichen: Uran 235 und 238 haben den gleichen chemischen Aufbau, eine chemische Trennung ist daher nicht möglich. Deshalb wird die aufwendige physikalische Trennung nötig. Bei dieser Trennung macht man sich zunutze, daß Uran 238 minimal schwerer ist als Uran 235. Im Gas-Diffusionsverfahren werden beide Stoffe in Gasform überführt, unter hohem Luftdruck durch feinporeige Trennwände gepreßt. Das leichtere Uran 235 sammelt sich hinter der Wand, U 238 verbleibt vor der Wand. Dieser Vorgang wird 1000-fach wiederholt; es bleibt hinter der Wand, die erhöhte, konzentrierte Menge U 235.

Die Versorgung der BRD mit angereichertem Uran sieht zur Zeit so aus: ca. 80 % liefern die USA, die restlichen 20 % kommen aus der UdSSR, mit der die RWE seit noch nicht langer Zeit einen Lieferungsvertrag unterhält. Frankreich betreibt auch Anreicherungsanlagen, liefert aber nicht ins Ausland.

Am Beispiel Frankreich läßt sich noch etwas anderes berichten. Und zwar gibt es dort die Anreicherungs-fabrik Tri Castin bei Li Moges. 4 KKWs mit zusammen 3700 MW-Leistung sind nötig, um diese Gas-Diffusionsanlage mit einer Kapazität von 5000 t/Jahr zu betreiben.

Wichtiges Problem bei dieser ganzen Anreicherungs-geschichte ist folgendes: das zur Verwendung kommende Gas UF (Uranhexafluorid) reagiert in Berührung mit Luftfeuchtigkeit zu einer Säure (Fluorwasserstoffsäure, HF), die dermaßen ätzend wirkt, daß sie sogar Glas zerfrißt.

Zum zweiten ist für die Anreicherungsanlage Gronau ebenfalls in die Genehmigung miteinbezogen, daß aus Wiederaufbereitungsanlagen kommendes Uran verwendet wird. Reines Uran strahlt nicht, aber die Spaltprodukte sind radioaktiv. Das aus Wiederaufbereitungsanlagen kommende Uran ist nicht rein, enthält also Spaltprodukte, damit ist es radioaktiv!



Brennelementherstellung ist der nächste Schritt im sogenannten Brennstoffkreislauf.

Nach der Anreicherung wird das Uran in andere Werke transportiert, z.B. zur Reaktor-Brennelemente Union GmbH in Hanau/Großauheim, eine Tochtergesellschaft der Kraftwerke-union (KWU), und auch nur von der KWU gebaute KKWs beliefert.

Hier wird nun Uranoxid hergestellt, ein gelbes Pulver, welches zu 15 g wiegenden Tabletten (= paletts) gepreßt wird. Diese Tabletten müssen auf 1/100 mm genau geschliffen werden, denn wäre der Abstand zur Hülle zu groß, würde die Wärmeübertragung durch die dämmende Luftschicht gehindert sein. Ist der Abstand zur Hülle zu gering, wäre die Übertragung zu stark, und alles würde in die Luft gehen.

Zur besseren Vorstellung: 350 dieser paletts kommen in jede Hülse (fingerdick, 4 m lang), 200 Hülsen wiederum ergeben ein Brennelement, und 200 Brennelemente ergeben eine Reaktorfüllung. Interessant an dieser Stelle ist ein Bericht des Stern: 1968 sind von einem Frachter auf dem Weg von Antwerpen nach Genua 200 t Uranoxid im Werte von 3,5 Millionen Dollar verschwunden. Das Uranoxid muß dann auf illegalem Wege nach Israel gelangt sein, da es dort im Atomzentrum wieder auf-tauchte. Israel aber hat den Atomwaffensperrvertrag nicht unterzeichnet.

Wir setzen unsere Serie mit den Vorgängen im Reaktor und den verschiedenen Reaktortypen fort. Bis dann!

Demonstration u. Aktionstag in DATTELN am 12.4.!

In den Rieselfeldern zwischen Datteln und Waltrop will die VEW in den nächsten Jahr (zehnten) das größte Energiezentrum der Welt bauen. Auf einer Fläche von 1000ha werden am Ende Kohleveredelungs- und Atomanlagen stehen, daneben eine Masse an Großindustrie. Gegen die damit verbundene Vernichtung von landwirtschaftlicher Nutzfläche und Erholungsmöglichkeiten einerseits und zusätzlicher Umweltverschmutzung andererseits wehren wir uns. Der erste Schritt zur Verwirklichung des VEW - Projekts ist getan. Die VEW hat durch eine Neuverteilung der Pachtfläche an die Pächter, die für sie im Moment notwendigen 150 ha für die ersten Kohleblöcke freibekommen.

Der nächste Schritt wird die Änderung des Flächennutzungsplans durch die Stadt Datteln sein; d.h. die Rieselfelder, jetzt noch als landwirtschaftliche Nutzfläche ausgewiesen, soll zum Industriegebiet umgetauft werden. Ohne diese Änderung kann die VEW das Gelände für sich nicht nutzen.

Durch zahlreiche Einsprüche gegen die Änderung des Flächennutzungsplans haben wir im letzten Jahr schon deutlich gemacht, daß wir die Rieselfelder erhalten wollen, und am 12.4. werden wir demonstrieren mit der Forderung:

KEINE ÄNDERUNG DES FLÄCHEN - NUTZUNGSPLANS DURCH DEN DATTELNER STADTRAT!

Die Demonstration beginnt am 12.4.80 um 11.00Uhr am Rathaus in Datteln.

Die Bürgerinitiative Recklinghausen ruft auf, sich schon um 9.30Uhr an der Schmiede, Kellerstr. 10 zu treffen und gemeinsam mit FAHRRADERN nach Datteln zu fahren!

Hurra, der Stern ist da!

Die BZR trifft sich jeden Dienstag um 20 h in der Schmiede! 3

Aber die Bilanz, die Bedeutung dieses 40-60 Milliarden Mark umfassenden Abkommens ist uns erst im Gespräch mit Florence und Otto Buchsbaum klar geworden, die sich im Auftrag der brasilianischen "Resistência Ecológica" auf Rundreise in Europa befinden.

Sie berichten, mit welcher Offenheit die brasilianische Militärdiktatur an der Atombombe baut - zusammen mit der BRD.

Sie berichten über umfangreiche Tests mit Raketen, die auch atomare Sprengköpfe transportieren können - wiederum in Zusammenarbeit mit der BRD.

Sie berichten über Alt-Faschisten, die Hitler die Atombombe bauen wollten und die jetzt die Drahtzieher der Atomgeschäfte sind.

Sie berichten, wie die BRD Brasilien immer mehr in eine neokoloniale Abhängigkeit zwingt.

Die Bundesregierung, die beteiligten Industriellen und Wissenschaftler, diese ganze elende Clique, der wir den Schlamassel zu verdanken haben, sie schwören einfach zu den Vorwürfen. Wohl weil sie meinen, das sei für sie noch das Beste.

Atombombenschnittstelle der BRD

aus: Atomexpress März 80

Veranstaltung

Internationale Verträge verbieten der BRD bekanntlich den Bau von Atombomben, strategischen Raketen und anderen Angriffswaffen. "Aber Brasilien hat Uran und die BRD hat das technische Wissen und Können zu seiner Verwertung" meldete am 8.3.78 die FAZ!

Nun, die Aufrüstung Brasiliens geht flott voran. Der jetzige Präsident Brasiliens und ehemalige Geheimdienstchef General Figueiredo kündigte im Oktober 1978 an, daß Brasilien mit Beginn dieses Jahrzehnts jährlich um 500 Mill. Dollar Waffen exportieren werde.

Die Kernwaffenprojekte sind immer noch geheim, bekannt geworden sind nur Details des Atompakts zwischen der BRD und Brasilien vom 27.6.1975. Die BRD verpflichtet sich in diesem Vertrag zur Lieferung von 8 AKWs (vom Biblis-Typ), 1 Urananreicherungsanlage und 1 Wiederaufbereitungsanlage. Durch die Lieferung dieses Nuklearsystems

besteht die Möglichkeit für Brasilien, das den Atomsperrvertrag nicht unterschrieben hat, nukleare Sprengköpfe herzustellen. Im ungeheuer rohstoffreichen Amazonastiefland wurde kürzlich eine Fläche von 40.000km² (=halb Österreich) zum Versuchsgelände für die Errichtung von Raketenbasen bestimmt.

Das brasilianische Nuklearprogramm hat die BRD voll unter Kontrolle. An der Atomfirma Nuclen hat die deutsche KWU einen Kapitalanteil von 25%, der Rest gehört der staatlichen brasilianischen Nuclebrés.

Trotzdem besitzt die KWU alle leitenden Positionen im gemeinsamen Unternehmen. Der große Finanzier hinter dem bundesdeutschen Atomgeschäft ist der ehemalige Bankier Hitlers, Hermann J. Abs. Er ist 1945 in Jugoslawien als Kriegsverbrecher zum Tode verurteilt worden und sollte in Nürnberg vor Gericht gestellt werden. Seine Bankverbindungen aber schützt ihn.

Nach 1955 war er Finanzstütze der CDU, wurde Präsident der Deutschen Bank und Aufsichtsratsmitglied in 40 BRD-Konzernen. Außerdem ist er Deligierter des Vatikans in der Internationalen Agentur für Atomenergie. Hermann J. Abs ist nur ein Beispiel für die ungebrochene Kontinuität der Aktivitäten von Nazi-Persönlichkeiten im bundesdeutschen Atomgeschäft. So weisen auch fast alle leitenden Physiker in den brasilianischen Kernforschungszentren eine NSDAP Vergangenheit auf.

Das Atomprogramm der brasilianischen Militärregierung und die Öffnung des Landes, insbesondere des rohstoffreichen, 5 Mill.km² großen Amazonastieflandes, für die Interessen der transnationalen Konzerne (Multis) hat verheerende Folgen für die Entwicklung Brasiliens.

Das Atomprogramm wird zu einer weiteren Verschärfung des Nord-Süd-Gefälles in Brasilien beitragen, denn die Atomkraftwerke von denen bis zum Jahr 2000 60 gebaut sein sollen (mit einer Leistung von 75 000 Megawatt) werden im industrialisierten Süden errichtet werden. Dabei hätte Brasilien günstige Voraussetzungen für eine dezentrale, umweltfreundliche Energieversorgung. Allein die Auswertung der Wasserkraftreserven ergäbe eine Leistung von 209.000 Megawatt. Die Multis zerstören hemmungslos das Amazonasgebiet und scheren sich einen Dreck um die Folgen der Umweltzerstörung. Wenn der Raubbau am Waldbestand und die Plünderung der Rohstoffe wie bisher weitergeht, wird das Amazonastiefland in 50 Jahren die Sahara Südamerikas sein.

Insbesondere betroffen von diesen Entwicklungen ist die Bevölkerung, vor allem die Indianer. Ihre Abhängigkeit vom kapitalistischen System wird gefestigt. Damit gehen wirtschaftliche und politische Unterdrückung weiter.

Am Montag, 14. April, kommt ins Fritz-Husemann Haus (19.30Uhr): Otto Buchsbaum: Gebürtiger Wiener. Flucht vor den Nazis, lebt in Rio de Janeiro. Vor 12 Jahren gründete er eine Straßentheaterbewegung zur Vermittlung unterdrückter Informationen, aus der auch die ökologische Bewegung "nesistencia ecológica" hervorging, der Buchsbaum angehört und die sich gegen die obengenannten Entwicklungen in Brasilien zu wehren versucht. Er ist sein November 1979 in Europa war in Österreich, den Niederlanden und der Schweiz und fährt noch nach Schweden.

Es laden ein: Lateinamerika-Komitee
Dritter-Welt-Arbeitskreis
Bürgerinitiative Umweltschutz
Antifaschistischer Arbeitskreis
Victor Jara Zentrum

Eintritt frei!! Für Musik und Getränke wird gesorgt!

Reisetip Formentera

Jetzt, wo's endgültig Zeit wird, sich um ein Reiseziel für den Sommer zu kümmern, möchte ich noch einen billigen Tip ins Rennen geben: Formentera.

Werken 8, der Schwabe

Formentera ist die kleinste Urlaubsinsel der Balearen, zu denen auch noch Ibiza und Mallorca gehören. Im Gegensatz zu diesen Jet-Set-Inseln ist Formentera noch nicht vom Massentourismus heimgesucht (so allgemein halte ich das für ein Gerücht; der Tipper) und hat sich bisher einen gemütlichen Charakter bewahrt. Aber dazu später mehr, wollen wir mit der Anreise beginnen.

Ich gehe also davon aus, daß ihr trampet, oder wer in Besitz einer Interrail-Karte ist, kann sich seine Strecke sowieso besser selbst aussuchen. Als Trampet solltet ihr euch gerade bei dieser Route versehen, denn wenn ihr auf eine Urlaubsstrecke geratet, könnte dies schnell zu einem Kurzurlaub auf einer Raststätte werden - kein guter Start in die Erholung. Sucht euch darum am besten in Frankreich die "Routes nationales" aus, eine Art gut ausgebauter Landstraßen, über die dort jedermann im Nahverkehr fährt, da die Autobahnen nur gegen Gebühren zu befahren sind. Es ist auch zu empfehlen, nicht über Aachen zu trampen, da ihr dann automatisch über Paris fahren müßt, vielleicht zuerst ganz reizvoll, aber tödlich, wenn man wieder weitertrampen will. Lieber bei Mülheim über die Grenze und die landschaftlich schöne Strecke Lyon - Nîmes und Montpellier oder auch Lyon - Clermont-Ferrand - Toulouse - Narbonne nehmen.



Wenn ihr in Narbonne abgestetzt werdet, nehmt lieber gleich den Zug, in südlicher Richtung ist hier nur noch Urlaubsverkehr. Bis Barcelona kostet die Bahn etwa 20 DM (alle Preise vom Vorjahr).

Um nach Formentera zu kommen

müßt ihr über Ibiza. Dorthin kommt ihr am billigsten mit den Schiffen der "Transmediterranea". Karten gibts direkt am Hafen, Nachteil lange Wartezeiten und 8 Stunden Überfahrt. Preis für die Rückfahrkarte ca. 50 DM. Ihr könnt auch für ca. 130 DM hin und zurückfliegen, ihr kriegt höchstwahrscheinlich so-

oder einer Fahrkarte nach Ibiza wieder rausgerückt. Ansonsten werden die Pässe nach Mallorca geschickt, wo man sie gegen eine Bürgschaft des deutschen Konsulats (verbunden mit viel Ärger und Geld) einlösen kann.

Hat man aber ein Hotelzimmer, pennt man eine Nacht herrlich, kann einen Waschtrog einlegen (es gibt keine Süßwasserquelle auf Formentera, Leitungswasser ist Salzwasser, Trinkwasser bekommt man in jedem Laden in 5-Liter Plastikkanistern) und am

Faux paux Thomas Wenner



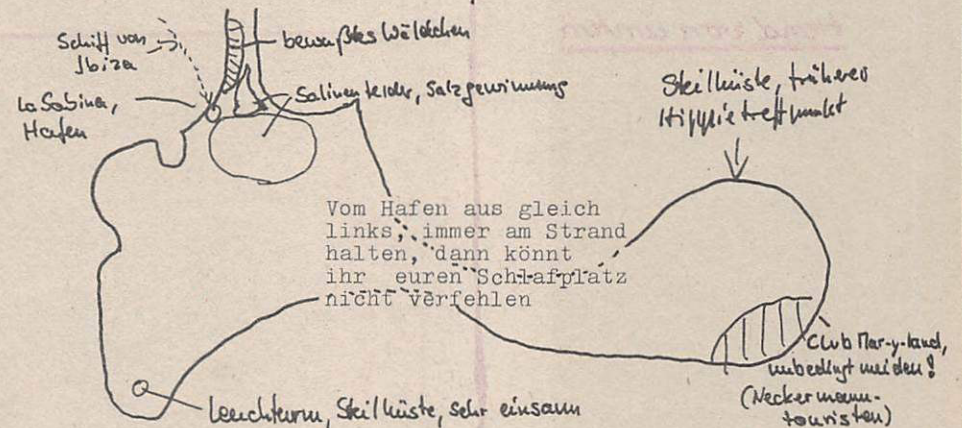
fort einen Platz, reist bequem in einer halben Stunde - und dann eben das Gefühl zu fliegen. Von Ibiza gibts von morgens bis abends etwa stündlich für knapp 4 Mark eine Fähre nach Formentera.

Zeltplätze gibts dort nicht, alles was jugendlich ist oder sich so fühlt, pennt in einem kleinen Wäldchen, das man von der Fähre kurz vor der Einfahrt in den Hafen links liegen sieht:

nächsten Tag pennt man wieder im Wäldchen.

Wichtige Reiseutensilien: Sonnenöl, Salbe gegen Mückenstiche sowie Vitamintabletten, um Mangelerscheinungen durch die spanische Schmalzkost vorzubeugen. Übrigens: Man kann auf Formentera praktisch gefahrlos mit Meerwasser kochen.

Wenn ihr damit versorgt seid, wird der Urlaub sicherlich sehr



Die Leute dort sind international, sehr freundlich, geraucht wird meistens grüner Maroc, meistens rein und billig, und was sehr wichtig ist, geklaut wird nichts. Ich hab für 3 Tage nur meinen Schlafsack und ein bißchen Geld gepackt und habe mir die Insel angesehen, und als ich wiederkam, waren meinen Sachen nicht angerührt worden. Die bevorzugte und von den Bullen tolerierte ist gar nichts, die einzige Gefahr ist, daß die Salinengebäude denen das Wäldchen gehört, die Bullen beauftragen, das Gelände zu räumen. Dann werden morgens die Reisepässe eingesammelt, und nur gegen Vorlage eines Hotelzimmers für die Nächste Nacht

billig, mit 3 DM am Tag kann man sich mit Essen und Trinken gut versorgen, wer mehr als 10 Mark ausgibt, muß schon sehr dumm sein.

Noch ein Tip: Vor der Abreise schon auf Formentera die Strecke Ibiza-Barcelona (oder Valencia, gleicher Preis) buchen, denn eine Nacht auf Ibiza nach der ganzen Erholung kaputt.

P.S. Ein ausgesprochenes Nachtleben gibts auf Formentera nicht, ab und zu gibts ein paar wilde Strandorgien; wer unbedingt in diese dekadenten Discotheken will, muß nach Ibiza fahren.

Dirk

KURZLES

Auto gefährlich für Kinder

BN, 13.2.80 (DVR) - Viele Eltern unterschätzen die Gefahr, die für Kinder als Beifahrer im Auto bei Unfällen oder plötzlichen Bremsmanövern auftreten. Bei einer Umfrage gaben 60 % der Eltern an, daß in ihren Wagen unzureichend oder überhaupt nicht für die Sicherheit der Kinder gesorgt ist. Nahezu die Hälfte aller Eltern ist offensichtlich der Meinung, daß eine spezielle Absicherung im Auto überflüssig ist, wenn die Kinder erst einmal das sechste Lebensjahr erreicht haben.



Trend von unten

Ein Seminar über die Demokratisierung von Öffentlichkeit durch alternative Presse findet vom 9. - 11. Mai im SBZ in Oer-Erkenschwick statt. Sie Tatsache, daß sich in den letzten Jahren viele lokal orientierte Blätter entwickelt haben, markiert einen unverkennbaren Trend zur Demokratisierung von Öffentlichkeit von unten, der angesichts des Vormarsches neuer Medientechnologien von großer Bedeutung ist. Die Teilnahmegebühr für das Seminar, das allen Interessenten aus NRW offensteht, beträgt nur 10,- DM. Näheres zu erfahren ist bei Bruno Neurath, c/o AKTUELLES FORUM NRW, Hohenstauffenallee 1 - 5, 4650 Gelsenkirchen, Telefon 0209/15371.



Braun zum Bund?

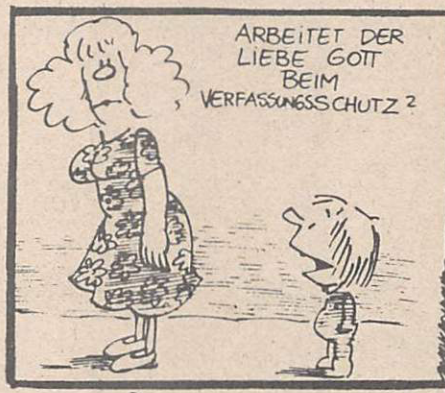
Helmut Kohl: "Wie wollen wir bei der Geburtenrate von heute in 25 Jahren unsere NATO-Verpflichtungen erfüllen? Für mich ist die Frage der Familienpolitik die zentrale Frage der staatlichen Politik." NEUE, 8.3.80

Wallraff

Günther Wallraff führt seinen Kampf gegen die BILD-Zeitung weiter. Er will solange am Ball bleiben, bis sich wirtschaftlich oder inhaltlich bei diesem Blatt etwas ändert.

Damit sein Buch "Zeugen der Anklage - Die Bildbeschreibung wird fortgesetzt" noch weiter bekannt wird, haben Wallraff und der Verlag Kiepenheuer & Witsch auf ihr Urheberrecht verzichtet. Das heißt, jeder kann das ganze Buch oder Teile davon nachdrucken.

Klar ist, daß damit der Weg frei ist für das 8,80 DM Buch. In Recklinghausen ist es erhältlich im Naturkostladen "Sonnenblume" und im "Laden".



Junge Unternehmen

Eine beispielhafte Initiative hat der Bundesverband Junger Unternehmer gestartet: Im Köln/Bonner Raum sind 36 vorwiegend jugendliche Strafgefangene nach ihrer Entlassung in Betrieben eingestellt worden. Die Rückfallquote wurde auf diese Weise von 80 auf 50 Prozent gesenkt. Die Organisatoren bemängeln allerdings, daß nur jeder zehnte von 271 angeschriebenen Betrieben bereit war, mitzumachen.

Liebe statt / oder Schokolade

Das liebende Hirn produziert eine chemische Substanz, die dem süchtig machenden Aufputschmittel Amphetamin nahesteht. Folgt die Enttäuschung, tauschen Entzugerscheinungen auf. Liebeskranke stopfen sich dann mit Schokolade voll, die Phenylaethylamin enthält. Ein Forscher: "Das Futtern könnte also eine Art Selbstmedikation sein."

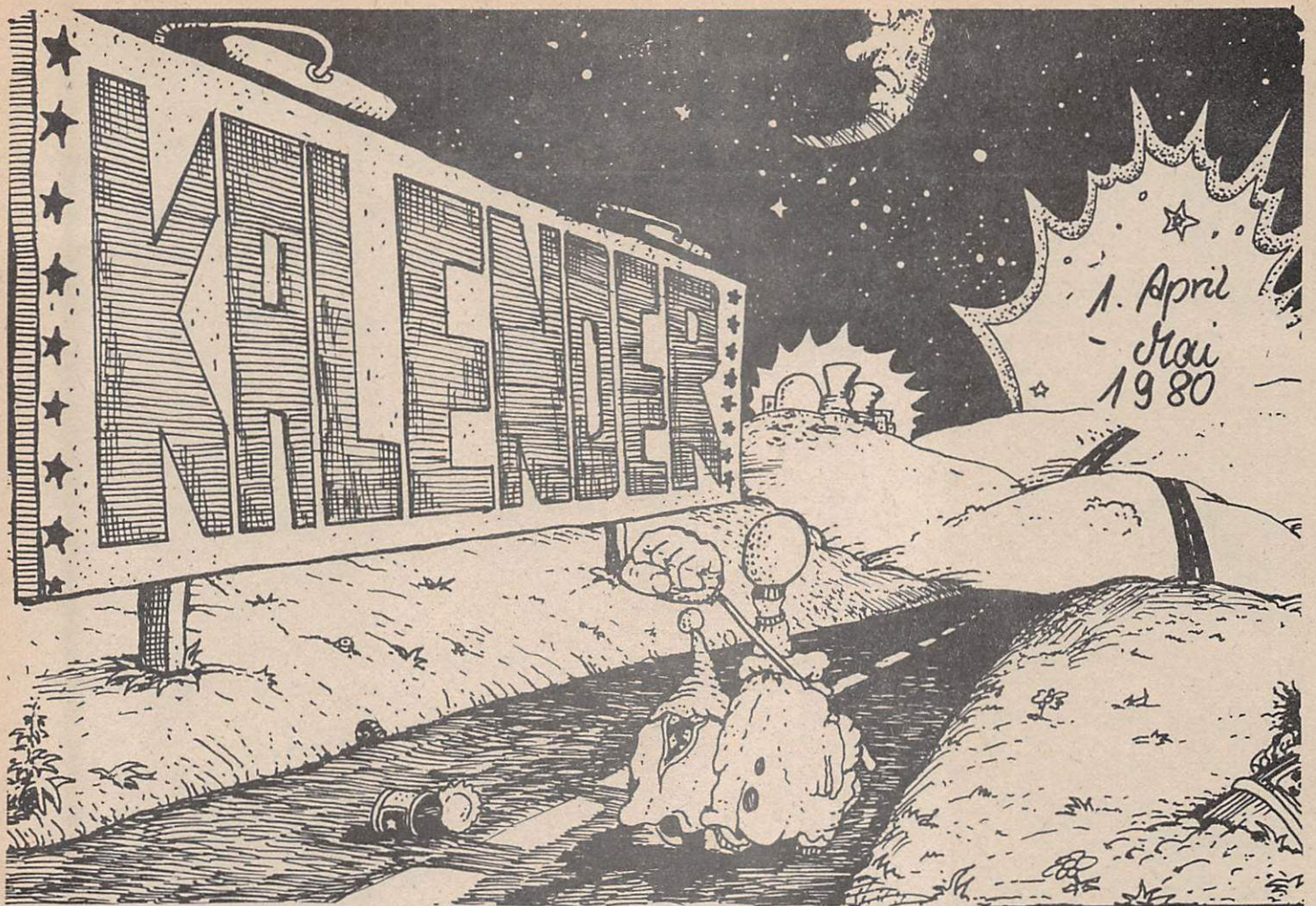


antifaschistischer Informationsdienst gegründet

Ein neuer antifaschistischer Informationsdienst von Menschen außerhalb des Spektrums DKP/SPD wurde gegründet. Mittlerweile erschien auch eine 0-Nummer. Eine Dokumentation über die Entstehung des "Antifaschistischen Informationsdienstes" ist zum Preis von 3,- erhältlich. Auslieferung erfolgt bei Einsendung des Betrages an: Andreas Berlin, Dresdener Bank Essen, BLZ 360 800 80, Kto. 416 871 900, Stichwort: Dokumentation. Kontaktadresse: Gerd Rübenstrunk, Laarerstr. 168, 4900 Herford

Letzter Kampf!!!

Drei führende Rabbiner einer orthodoxen Gemeinde Israels haben übereinstimmend geträumt, daß "der letzte große Kampf auf Erden" im April beginnen und zum Tausendjährigen Reich des Friedens führen soll. Der Kampf zwischen den mystischen Ungeheuern Gog und Magog wird ganz knapp einen Atomkrieg zwischen den USA und der UdSSR aufhalten. Kann man nur hoffen, daß dieses Tausendjährige Reich des Friedens auch wirklich tausend Jahre währt.



Dienstag 1.4

20.00h Altstadt Schmiede: Treffen der Bürgerinitiative Umweltschutz

19.00h DROB Hochlarmark, Hochlarmarkstr. 73: Party u. New Wave-Disco
1 DM

19.00h Altstadt Schmiede Wüldly Meters
Eintritt: 0,30 DM

Mittwoch 2.4

15.00h-17.00h Brauereuzentrum Am Lochtor 1: Beratungsgruppe

18.00h Gemeindehaus Magdaleneustr.: Film "Die Stunde Null, Deutschland 1945"

19.00h Heinrich Pardon Haus "Werkkreis Literatur der Arbeitswelt"

20.00h Erik Klüsemann-Haus: Hannes Wader → Eintritt: 4 DM

Donnerstag 3.4

20.00h Brauereuzentrum Am Lochtor 1: Offener Abend

20.00h "Sonne" Kerne Feldkampstr. 90 Kiss-Pük-Band Folk-Rock

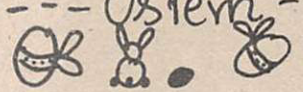
Freitag 4.4

Harzfreitag (keine Holzwurm-Redaktionsitzung)

Samstag 5.4

15.00h Altstadt Schmiede: Amateurfestival, Eintritt: 3 DM

Sonntag 6.4.

--- Ostern ---


Montag 7.4.

-- Ostermontag --
 19.00h Altstadt Schmiede: Frühlingstfest
 Eintritt: 5 DM

Dienstag 8.4.

20.00h AltstadtSchmie-
de: Bürgerinitiative
Umweltschutz

19.00h DROB-Koch-
larmarktstr: Punk
und New Wave Disco
Eintritt: 1 DM

Mittwoch 9.4



15.00h - 17.00h
Frauenzentrum, Am
Lohr 1: Beratung

19.00h Heinrich-
Pardon-Klaus, Werk-
kreisliteratur der
Arbeitswelt.

Donnerstag 10.04.

20.00h Frauenzen-
trum, Am Lohr 1:
Offener Abend ♀♀

Freitag 11.4.

17.00h Der Laden
Kernerstr. 30a
Holzwurmredaktions-
sitzung

17.00h Pappschachtel
Ge-Bier, De-la-Che-
vallenest: Brünos
Bunte Bühne (Kin-
der und Jugendthe-
ater), Filmdurchsprit-
eine Alko-Revie

Samstag 12.4.

20.00h „Sonne“ Klerne
Lea Kugel.A. (Blues)

17.00h Pappschachtel
Ge-Bier: Literatur
im Film „Das Schloß“
und „der Prozeß“ nach
den Romanen von
Franz Kafka

19.00h AltstadtSchmie-
de: Indaga-Blues-
band, Eintritt: 3 DM

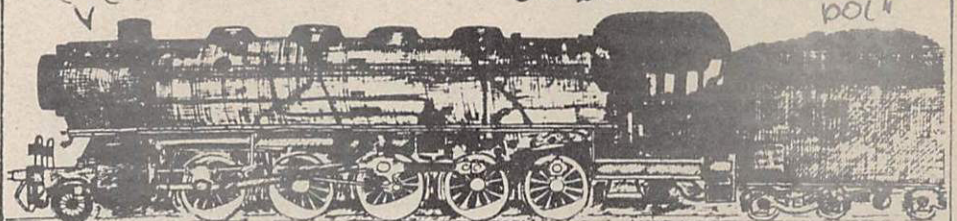
Sonntag 13.4.

20.00h AltstadtSchmie-
de: Sumpftheater
Eintritt: 4 DM

Montag 14.4.

19.30h Erik-Kluse-
mann-Klaus: Veram-
staltung von

„Tisch, Tisch 3 Andifa, BI,



3. Welt-Kreis, La-
teinamerikanische Kommi-
tee und Vertretern
der Brasilianischen
Umweltschutzbewe-
gung

Dienstag 15.4.

20.00h AltstadtSchmie-
de: Bürgerinitiati-
ve Umweltschutz

19.00h DROB
Punk + New Wave
Disco

Mittwoch 16.4.

15.00h - 17.00h
♀-Zentrum, Am Loh-
r 1: Beratung

WDR III (3. Fernseh-
programm), Mittwoch
in... Recklinghausen

19.30h Saalbau

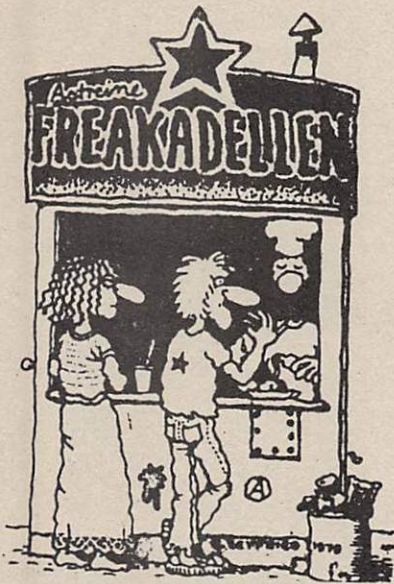
19.00h Heinrich-Par-
don-Klaus: Werk-
kreisliteratur der
Arbeitswelt.

19.00h Gemeindehaus
Magdalenenstr. Film
„Inspektor Clouseau
der beste Mann von Inter-
pol“

Donnerstag 17.4.

20.00h Frauen-
zentrum, Amdorfer 1,
Offener Abend

20.00h "Mühle" Marz
Fleischstr. 65: Ralf
Weihrauch, Leder-
macher: 2DM



Freitag 18.4.

17.00h Der Laden
Kemerstr. 30a:
Holzwurm-Redak-
tions-sitzung

20.00h Dorsten
Schülerzentrum an
d. Plüsterbeckerstr.
Rock'n Roll-Party
mit Bandbox

20.00h Heinrich-
Pardon Haus: Be-
ratung für Kneip-
dienstverweigerer

Samstag 19.4.

20.00h Pappschachtel
Ge-Bier: Blues +
Boogie Woogie mit
Errol Dixon

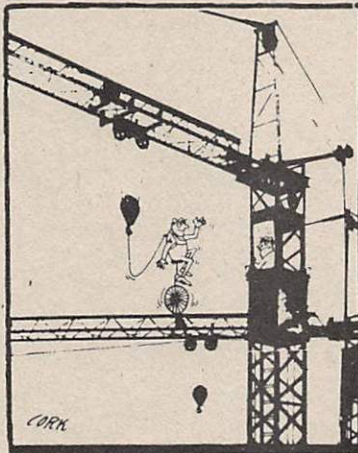
15.00h Dorenbchei-
dung: Vest Rock,
Aula Küniberg

19.00h Altstadt-
schmiede
Benefizkonzert für
die Heizung mit
Bandbox. Eintritt: 4DM
(danach Rocknachtüber-
tragung!) ↗

Dienstag 22.4.

20.00h Altstadt-
schmiede: BI Umweltschutz

17.00h Pappschachtel
Ge-Bier: deibsch-
für keisches Fest. → 2DM



Entspannen Sie sich in kreativen Pausen!

Mittwoch 23.4.

15.00h - 17.00h
♀ Zentrum:
Beratung

19.00h Heinrich-
Pardon Haus: Werk-
kreis Literatur der
Arbeitswelt.

Donnerstag 24.4.

20.00h ♀ Zentrum-
Amdorfer 1: Offe-
ner Abend

20.00h Altstadt-
schmiede



"Ab die Sau" aus
Walztop (Blues, Rock,
Raggae) 2DM

Freitag 25.4.

17.00h "Laden"
Holzwurm-Redak-
tions-sitzung

20.00h Sonne, Kerne:
Promlach: Irish Folk

19.00h Altstadt-
schmiede: Güm-
melbels + Parfüm
(Rock): 4DM
Benefiz f. d. Heizung

Samstag 26.04

18.00h Pappschachtel
Frauenfest mit Info-
ständen + dem Musik-
theater Pusteblume

20.00h Mühle, Karl,
Flurstr. 65: Baukbox
2DM: Eintritt

Dienstag 29.4.

20.00h Alblatt/Schmie-
de: BI Umweltschick

19.00h DROB Kochlar-
market, Pünke + New-
wave-Disco, 1DM

Mittwoch 30.4.

18.00h Gemeindehaus
Magdaleneustr. Film

"Die Jese ist weg"

ab 18.00h Vestland-
halle "Rock in der Mai"
u. a. mit: Marilyn
Rock, Lama Plant,
Kamikaze Orchester,
+ 5DM Rauserei



ab 18.00h Pappschachtel
Ge-Bür: Sauz in der
Mai.

19.00h JPH: Workshop
Literatur der Arbeitswelt.

Donnerstag 1.5

Tag der Arbeit --

1. Mai - Fête = Piesau
programm zwischen
Saalbau und Ruhr-
festspielhaus.

Freitag 2.5.

17.00h "Laden" Holz-
wärmredaktion Mit-
ting.

Samstag 3.5

20.00h Mühle, Karl
Flurstr. 65: Lea-
kage LA (Blues)

Eintritt:
2DM



★ "Die Geschichte des Doktor
Frankenstein" Hrsg. von Susi Förster
★ 128 Seiten DM 6,-

★ "Haymarket! 1886: Die deutschen
Anarchisten von Chicago"
★ 192 Seiten DM 8,50

★ "Gewalt in der Ehe und was Frauen
dagegen tun" Hrsg. Sarah Haffner
★ 208 Seiten DM 11,-

★ Peter Brückner: "Ulrike Meinhof"
★ 192 Seiten DM 9,50

Erich Fried: "100 Gedichte ohne Vater-
land" - Eine Sammlung
★ 128 Seiten DM 7,-

"Tatanka Totanka oder was geschah
wirklich in Wounded Knee?"
★ 160 Seiten DM 9,-

WAGENBACHS TASCHENBÜCHEREI

Ulrike Marie Meinhof: "Die Würde
des Menschen ist antastbar"
★ 192 Seiten DM 9,-

Lienhard Wawrzyn (Hrsg.): "99 ro-
mantische Gedichte"
★ 192 Seiten DM 9,-



DER LADEN

HERNER STR. 30 A - 4350 R'HAUSEN